Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 78. Hirschberg, Sonnabend den 26. September 1868.

„Der Bote aus dem Riesengebirge"

wird vom 3. October d. J. an wöchentlich **3** Mal erscheinen. Die Ausgabe findet an den Tagen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend statt. Inseraten-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Punkt 12 Uhr Mittags. Der Preis bleibt wie bisher vierteljährlich 15 Sgr. incl. Postaufschlag; die einzelne No. kostet 6 Pf. Preis der **2**spaltigen Inseraten-Zeile 1¼ Sgr.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß unsere Inserate bei ihrer großen Verbreitung in über 6000 Exempl. stets erfolgreich sind und daß unsere Spalten-Zeilen breiter sind, als die anderer Blätter.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums haben folgende Herren die Güte, ebenfalls die Ausgabe des „Boten" zu besorgen:

1. Herr Kaufmann **Anders**, äußere Schildauer Straße.
2. " " **R. Friebe**, innere Langstraße.
3. " " **F. Hoffmann**, vor dem Burgthore.
4. " " **Ph. Pollack**, am Ringe.
5. " " **W. Prause**, äußere Langstraße.
6. " " **F. A. Reimann**, am neuen Thorberge.
7. " Buchhändler **R. Wendt**, äußere Schildauer Straße.

Bei diesen Herren ist der „Bote" sowohl gegen Abgabe der Nummer-Karten, als auch gegen den Preis von 7 Pf., vom 3. October ab 6 Pf. für das einzelne Exemplar, zu haben. Die vierteljährlichen Abonnements müssen jedoch in unserer Expedition bewerkstelligt werden.

Hirschberg, den 19. September 1868.

Die Expedition des „Boten aus dem Riesengebirge".

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Reise und Aufenthalt Sr. Majestät des Königs nach und in Hamburg.

Nachdem Sr. Majestät am 18. September in **Husum** und **Brestedt** ein glorreicher Empfang bereitet worden war, wogten am 19. zahllose Menschenmassen aus **Altona**, dessen Umgebung und dem benachbarten **Hamburg** in den Straßen, in Erwartung des um 8 Uhr angemeldeten Zuges, den Se. Majestät den König von Preußen aus Schleswig zurückbringen sollte. Die Vorbereitung zur Illumination übertraf alles bisher in Altona Gesehenes. Die Hausbesitzer wetteiferten in der Dekorirung ihrer Häuser. Die freudige Bewegung der Bevölkerung war unverkennbar bei der Ankunft Sr. Majestät des Königs sowohl hier, wie auch in **Hamburg**.

Die „Hamburger Nachrichten“ brachten am 20. d. M. an der Spitze ihres Blattes einen Artikel zur Begrüßung des Königs, während dasselbe Blatt und der „Hamburger Correspondent“ noch Gedichte zur Begrüßung Sr. Majestät des Königs von Preußen enthielten. Die Elbfahrt des Königs auf dem Dampfer „Hammonia“ begann präzise 4 Uhr Nachmittags, leider bei starkem Gewitter und Regen. Auf die um 7½ Uhr Abends festgesetzte Rückkehr des Königs harrten trotz des fortwährend herabströmenden Regens Tausende von Menschen mit immer steigender Unruhe, bis endlich kurz vor 9¼ Uhr statt der „Hammonia“ ein kleiner Elbdampfer mit dem Könige und einem großen Theile der Gäste eintraf da die „Hammonia“ auf den Sand gerathen war. Der König wurde von dem sich auf den Hauptplätzen in Masse versammelten Volke jubelnd begrüßt. Die Illumination, sowie das Feuerwerk auf der Alster verliefen in glänzendster Weise. Se. Majestät besuchte trotz der vorgerückten Zeit die Soiree des Senators Hayn.

Hamburg, 21. Septbr. Ueber die gestern stattgehabte Elbfahrt Sr. Majestät des Königs von Preußen wird noch Folgendes berichtet: Das Diner auf der „Hammonia“ verlief in bester Stimmung. Der Bürgermeister Dr. Sieveking brachte einen Toast auf den König, als deutschen Schirmherrn der deutschen Einheit, die vom Fels zum Meere begründet sei, und hob es als glückliches Symbol hervor, daß es Hamburg vergönnt sei, den König auf einem Dampfer zu bewirthen, der eine stete Verbindung zwischen den Deutschen hier und den Deutschen drüben aufrecht halte. Der König erwiderte in herzlichster Weise, indem er darauf hinwies, daß er das Erreichte zunächst der Vorsehung, dann aber auch dem allseitigen Entgegenkommen seiner gegenwärtigen Bundesgenossen verdanke. — Bei der Rückfahrt lief zuerst der die „Hammonia“ begleitende Dampfer „Kuxhafen“ und eine Viertelstunde später die „Hammonia“ selbst bei Finkenwärder auf den Sand. Ein zur Herbeiholung eines Ersatzschiffes ausgesandtes Boot traf ein kleines dem hiesigen Hause S. Robinow gehörendes Schiff an, welches von dem Besitzer Sr. Majestät dem Könige und dessen Gefolge bereitwilligst zur Verfügung gestellt und auf welchem die weitere Rückfahrt nach Hamburg fortgesetzt wurde. —

Auf der Soiree des Senators Hayn äußerte der König wiederholt sein Bedauern über die Störung des prachtvollen Arrangements an der Alster und Elbe durch das ungünstige Wetter, fügte jedoch hinzu, ihm genüge der allerorts bethätigte Wille, ihm Freude zu bereiten, den er dankbar anerkennend mit sich nehme. Der König war in der heitersten Stimmung und verweilte ¾ Stunden auf der Soiree. Heute Nachmittag 1¼ Uhr besuchte der König die geschmackvoll ausgeschmückte Börse und äußerte zum Handelskammer-Präses: Was Sie brauchen, brauchen wir Alle: Frieden. Meine in Kiel gesprochenen Worte sollten meine Friedenszuversicht kräftigst ausdrücken. Unerklärlich bleibt mir jede entgegengesetzte Auffassung.

Heute Abend ist Se. Majestät der König nach Berlin zurückgekehrt.

Die „Prov.-Corresp.“ sagt über die **jüngste Reise des Königs** u. a.: Diese ist zu einem Ereignisse von hoher politischer Bedeutung geworden: durch den Verlauf derselben ist nach allen Seiten die Zuversicht bestätigt und bestärkt worden, daß Preußens neugewonnene Macht in ihren Grundlagen völlig gesichert und auch in dem Bewußtsein der Bevölkerung überall unwiderruflich **befestigt** ist. Und am Schluß: **Daß solche Stimmungen und Gefühle aus Anlaß der jüngsten Reise des Königs mit ungeahnter Kraft zum Ausdrucke gelangt sind, das wird für die weitere Entwickelung unseres nationalen Staatswesens von hoher Bedeutung sein: die Thatsache, daß die Bevölkerung der neuen, wie der alten Provinzen Preußens, und nicht minder die Bevölkerung in den verbündeten Staaten mit begeisterter Hingebung der Führung unseres Königs folgen, erhöht die Zuversicht, daß das Werk, welches unsere Regierung kräftig begonnen hat, sicheren Schrittes entgegengeht.**

Die friedliche Bedeutung der Worte, welche unser König jüngst in Kiel gesprochen hatte, ist von Sr. Majestät in Hamburg noch einmal auf das Bestimmteste und Unzweideutigste betont worden. Der König hat von Neuem die sicherste Hoffnung“ geäußert, daß der Friede, den „wir Alle brauchen“, nicht gestört werde; dieser Friedenszuversicht habe er schon in Kiel den kräftigsten Ausdruck geben wollen, und es sei unerklärlich, wie die entgegengesetzte Auffassung auch nur einen Augenblick habe eintreten können. Diese Worte des Königs haben, wie aus Frankreich gemeldet wird, auch dort alle Zweifel an dem friedlichen Sinn der früheren Aeußerung unsers Monarchen vollends beseitigt und die Friedenszuversicht aufs Neue bestärkt. Pr.-C.

Die Berufung des Landtags der Monarchie dürfte etwa zum 8. November erfolgen; doch ist ein fester Beschluß darüber noch nicht gefaßt.

Das preußische Heer zählt jetzt 1342 General- und Stabsoffiziere. Darunter befinden sich: ein General (der 84jährige Graf Wrangel), ein General-Feldzeugmeister mit dem Feldmarschallsrange (Prinz Karl von Preußen), 51 Generale der Infanterie und Kavallerie, 72 General-Lieutenants, 92 General-Majors, 278 Obersten, 227 Oberst-Lieutenants, 620 Majors. Von diesen 1342 sind 8 Prinzen des Königshauses, 5 Großherzoge, 28 fremde Prinzen, 15 Herzoge, 11 Fürsten, 45 Grafen, 80 Freiherren, 824 gewöhnliche Adlige und 328 Bürgerliche.

Nach einer gemeinsamen Bekanntmachung des Finanz- und des Handelsministers hat das herzoglich anhaltische Staatsministerium eine Präklusivfrist bis zum 31. Dezember d. J. zur Einlösung der Köthen-Bernburger Eisenbahn-Kassenscheine in Appoints zu 1 Thlr. und der Anhalt-Bernburger Staats-Kassenscheine in Appoints zu 1, 5 und 25 Thlr. festgesetzt. Wer innerhalb der gedachten Frist bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Bernburg die Einlösung nicht vollzieht, verliert alle Ansprüche an die herzoglichen Kassen, da die nicht

eingelösten Kassenscheine nach Ablauf der Frist ihre Gültigkeit verlieren.

Berlin, 21. September. Wie aus München gemeldet wird, wird die erste Konferenz wegen Bildung einer süddeutschen Militairkommission morgen dort stattfinden. Nach dem „Würt. Staatsanz." soll die Kommission „hauptsächlich die einheitliche Leitung des süddeutschen Festungswesens im Anschluß an ein deutsches Vertheidigungssystem zur Aufgabe haben." —

Neuerdings ist der Grundsatz wieder festgestellt worden, daß die gesetzlich den Hausvätern einer Stadt zur Last fallenden Schulunterhaltungskosten nicht einseitig nur zu Gunsten einer Confession auf den städtischen Etat übernommen werden dürfen. Ebenso ist es ausgesprochen, daß die Landgemeinden gleich den Stadtgemeinden zu der in ihrer Autonomie wurzelnden Befugniß, die Schulunterhaltungslast zu übernehmen, berechtigt sind. Diese Befugniß hätten sie stets gehabt, fortdauernd unangefochten, beziehentlich unter ausdrücklicher Zustimmung der Communal-Aufsichts-Behörden ausgeübt und durch kein Gesetz verloren. Wo von dieser Befugniß Gebrauch gemacht worden ist, soll das dadurch begründete Verhältniß um so mehr sorgfältig gepflegt und geschützt werden.

Das Bundesgesetzblatt des norddeutschen Bundes soll nach einem Beschlusse des Staats-Ministeriums fortan denjenigen in Preußen wohnhaften Empfängern der preußischen Gesetzsammlung, welche dieselbe gegen Bezahlung beziehen, als eine Beilage zur preußischen Gesetzsammlung unentgeltlich geliefert werden.

Am 19. September hat in Berlin der Austausch der Ratificationen zu dem zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Niederlanden abgeschlossenen neuen Postvertrage stattgefunden, der vom 1. October d. J. ab in Ausführung kommt.

Vom Jahre 1869 ab wird im ganzen Gebiete des preußischen Staates die Verpflichtung zum Dienst im stehenden Heere, beziehungsweise in der Flotte, mit dem 1. Januar desjenigen Kalenderjahres beginnen, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet hat.

Düsseldorf, 19. September. Gestern Abend standen einige Kompagnien des niederrheinischen Füsilierregiments Nr. 39 auf dem hiesigen Kasernenhofe zur Abfahrt nach Essen bereit, wo man aus Anlaß des Arbeiter-Strikes den Ausbruch von Unruhen befürchtete. (D. Z.)

Leipzig, 19. September. Der hier versammelte sächsische Städtetag, auf welchem 10 Städte und mehrere Landgemeinden vertreten waren, hat beschlossen: Die Sicherheits- und Wohlfahrtspolizei innerhalb des Gemeindebezirks ist als Obliegenheit der Gemeinde zu betrachten. Der Dualismus der städtischen Behörden, so wie die lebenslängliche Amtsdauer der Magistratspersonen ist aufzuheben. Eine Petition, betreffend die Herstellung einer allgemeinen Gemeindeverfassung, sowie die Reform der Staatsverwaltung im Sinne größerer Selbstregierung soll vorbereitet werden. Der Städtetag wird künftig die Bezeichnung „Gemeindetag für Stadt und Land" führen.

Gotha, 20. September. Rechtsanwalt Streit hat gegen das Urtheil des Schwurgerichts die Nichtigkeitsbeschwerde erhoben.

München, Montag, 21. September, Vormittags. Morgen Dienstag den 22. wird hier die erste Konferenz behufs Bildung einer süddeutschen Militairkommission stattfinden. Außer den Kriegsministern der drei süddeutschen Staaten werden daran Theil nehmen: für Baiern Fürst Hohenlohe und Legationsrath v. Voelderndorff, für Würtemberg Staatsrath Scheurlen, und für Baden der Geheimrath v. Mohl.

Oesterreich.

Wien, 19. September. In den letzten Tagen fand hier eine Konferenz der hiesigen Vertreter der Großmächte statt, deren Gegenstand die in den letzten Tagen herrschenden Besorgnisse gewesen, die den Kapitalsmarkt beherrschten; in der nächsten Zeit dürfte es an beruhigenden Aeußerungen offiziöser Natur nicht fehlen. — Die polnischen Angelegenheiten scheinen bestimmt zu sein, die Krisis unseres Staatslebens herbeizuführen. Es liegen Schriftstücke vor, um welche in nächster Zeit die österreichische Verfassungsfrage sich drehen wird: der Entwurf der Adresse des galizischen Landtages an den Kaiser und der Entwurf der Resolution an das Ministerium. Die Adresse wirft einen Blick auf das Jahrhundert, während welchem in Folge eines Aktes der Gewalt Galizien und Lodomerien dem österreichischen Staatsverbande angehören, zählt die Leiden und Bedrückungen der Polen in Oesterreich auf und formulirt die Wünsche, die Rechte des Landes. In dem Resolutionsentwurfe ist die „Modifikation" der Staatsgrundgesetze vom 21. Dezember 1867 in acht Punkten von einschneidender Bedeutung entwickelt. Die gemeinsamen Angelegenheiten sind durch diese acht Punkte auf ein Minimum eingeschränkt, da auch die Promulgirung der Gesetze behufs Durchführung der Staatsgrundgesetze über die allgemeinen Rechte der Bürger, über die Regierungs- und Vollzugsgewalt und über die richterliche Gewalt aus dem durch das Staatsgrundgesetz bestimmten Wirkungskreise des Reichsrathes eliminirt werden und in den Wirkungskreis des galizischen Landtags übergehen soll. Mit diesen Forderungen tritt für den Dualismus die Krisis ein und schon in wenigen Wochen wird es sich herausstellen, wie er sie besteht. Galizien tritt genau so auf, wie Ungarn im Jahre 1865, als Schmerling bereits verdrängt war. (Nat.-Z.)

Der niederösterreichische Landtag hat den Minister Giskra zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

Wien, 21. September. Die Abendblätter melden die Ernennung des österreichischen Gesandten in München, Grafen v. Trautmannsdorff, zum Botschafter in Rom.

Wien, 22. September. Die „Wiener Abendpost" dementirt die Nachricht, daß unter den Kabinetsmitgliedern Differenzen beständen, eben so das Gerücht von einer Ministerkrisis. Der Feldzeugmeister Gyulay ist gestorben. — Durch einen Erlaß des Prager Armee-Kommandos wird die Beurlaubung von Militärs gänzlich eingestellt. — Nach hier eingetroffenen Berichten hat sich in Cadix die ganze Flotte empört. Die neuesten Nachrichten lauten dahin, daß ganz Andalusien in den Händen der Aufständischen sei. Malaga, Cartagena, Ferrol seien gleichfalls aufgestanden, in letzterem Orte habe Contreras sein Hauptquartier aufgeschlagen. In Sevilla sei eine provisorische Regierung in Wirksamkeit getreten, auch ganz Galizien sei im Aufstande. General Cabarello soll sich an der Spitze von 13,000 Mann in Xeres befinden. — Die so eben entlassenen Minister haben ihre Zuflucht in Frankreich gesucht und bei St. Jean die Grenze überschritten.

Schweiz.

Der internationale Friedens- und Freiheits-Congreß, auf welchen die friedebedürftige Welt ihre Augen mit Sehnsucht gerichtet hat, wird morgen in Bern eröffnet werden. Nach mannigfachen verunglückten Versuchen, ein passendes Lokal zu finden, hat er von der Berner Regierung endlich den Großrathssaal im dortigen Rathhause für seine Verhandlungen eingeräumt erhalten, nicht ohne daß, wie es heißt, das Central-Comité sich habe verbürgen müssen, ähnliche Extravaganzen wie auf dem Genfer Congreß vorigen Jahres zu verhüten.

Niederlande.

Haag, 21. September. Die neue Session der Kammern ist heute durch den König in Person eröffnet worden. Die Thronrede erwähnte zunächst die günstigen Beziehungen zum Auslande und kündigte die Abschaffung des Zehnten und der Stempelsteuer, sowie die Einbringung eines Gesetzes über den höheren Unterricht und den Kultus an; und es wurde ferner hervorgehoben, daß das nächstjährige Budget ohne Anleihe oder Vermehrung der Steuern balancire.

Frankreich.

Paris, 19. Septbr. „France" stellt in Abrede, daß die Verlängerung des Aufenthalts des Grafen von Girgenti durch politische Gründe motivirt sei.

Paris, 20. Septbr. Die „Korrespondenz Havas" meldet aus Madrid vom heutigen Tage: Die Königin ist von San-Sebastian nach der Hauptstadt zurückgekehrt. Eine Begegnung mit dem Kaiser Napoleon hat nicht stattgefunden. Madrid ist in den Belagerungszustand erklärt, die Stadt ist ruhig. (Merkwürdig! Red.) Außerdem bestätigt sich, daß die verbannten Generäle in Adalusien gelandet sind und die Fahne des Aufruhrs erhoben haben. Auch haben in Cadix in Folge eines progressistischen Pronuntiamentos Ruhestörungen stattgefunden. General Prim soll sich mit seinem Stabe in London eingeschifft und seinen Weg nach der Küste von Valencia genommen haben, dort werde er die Leitung des Aufstandes übernehmen. — Die Nachrichten der Abendzeitungen aus Spanien sind größtentheils unsicher und beruhen auf Gerüchten. „France," „Opinion nationale" und „Pays" erwähnen das Gerücht, die Königin Isabella wolle abdanken. Dem „Gaulois" zufolge wären an mehreren Punkten des Königreichs revolutionäre Bewegungen ausgebrochen, welche indessen aus Mangel an einheitlicher Leitung im Keime erstickt worden seien. In Madrid und den Provinzen soll große Aufregung herrschen. „Figaro" hält die Bewegung für sehr ernst, da sich dieses Mal alle Parteien gegen die Königin verbunden hätten. „Temps" will wissen, daß eine große Anzahl spanischer Flüchtlinge Paris verlassen habe. — Die „Patrie" schreibt: Man versichert, daß die Unruhen in Cadix in Folge von Zwistigkeit zwischen dem Marineminister und einigen Marineoffizieren entstanden seien. Die Offiziere und Mannschaft der Fregatten „Stadt Madrid" und „Saragossa" sollen sich zu Gunsten der Bewegung erklärt haben. Der „Temps" schreibt, daß die Bewegung in Spanien bereits einen durchaus revolutionären und antidynastischen Charakter angenommen hat. Bewaffnete Banden durchziehen Oberarragonien; andere Banden, von Catalonien und den Pyrenäen kommend, marschiren auf Madrid. Der Hauptpunkt der Bewegung ist Andalusien, wo kürzlich mehrere der verbannten Generale gelandet sind. Cabrera und Pierrad nehmen an der Bewegung Theil, was auf eine Koalition aller oppositionellen Parteien in Spanien schließen läßt. General Prim soll zu den verbannten Generalen in Andalusien gestoßen sein.

Paris, Montag, 21. Septbr., Morgens. Der „Moniteur" meldet aus Spanien: Die progressistische Pariei hat in Cadix eine Ruhestörung veranlaßt, welche dadurch, daß die Mannschaften mehrerer Kriegsschiffe sich dabei betheiligten, nicht unbedenklich gewesen zu sein scheint. Nähere Nachrichten über den Charakter dieser Unruhen liegen noch nicht vor. In Madrid war die Ruhe nicht gestört worden. Die Zusammenkunft des Kaisers mit der Königin von Spanien hat wegen dieser Ereignisse nicht stattgefunden. Die Königin wollte am 20. d. Mts. sich nach Madrid begeben.

Aus Madrid wird vom 20. d. gemeldet: Der Marquis de la Havanna ist gestern Morgen hier eingetroffen. Die Truppen zeigen sich gewillt, die Regierung zu unterstützen. Sevilla und Valladolid waren bis gestern Abend ruhig, dagegen sind Ruhestörungen in Barcelona ausgebrochen. Die Einwohner von Cadix haben dem revolutionären Versuche der Fregatten „Stadt Madrid", und „Saragossa" Widerstand geleistet.

Paris, 21. Septbr. „France" schreibt: Wir wissen aus sicherer Quelle, daß die Königin gestern nicht nach Madrid gereist ist. (S. Spanien) woraus der Schluß gezogen werden darf, daß die Reise für dieselbe nicht ohne Gefahr gewesen wäre. Cadix war gestern noch in den Händen der Regierung. Man glaubt, daß sich General Prim an Bord einer Fregatte vor Gibraltar befand. Baron Mercier, der französische Gesandte, hat Madrid nicht verlassen. Der Graf von Girgenti ist gestern von Paris nach Spanien abgereist, um das Kommando seines Regimentes zu übernehmen. Die Telegraphenlinien zwischen Frankreich und Spanien sind zerstört. „Patrie" dementirt das Gerücht, daß die Königin abgedankt habe. Gonzales Bravo werde im Kabinet Concha das Portefeuille des Innern behalten. Ueber die Vorgänge in Cadix berichtet dasselbe Blatt, die Insurgenten hätten daselbst keinen weitern Spielraum gewonnen, die Revolte sei außerhalb der Stadt lokalisirt, und die Einwohnerschaft und Garnison, welche treu geblieben, bereiteten einen Angriff auf die Insurgenten vor. Der Gouverneur von Cadix habe alle Aufforderungen der Fregattenkommandanten, sich zu ergeben, zurückgewiesen. — Weitere Mittheilungen aus Spanien melden: Die in Andalusien gelandeten Generale sind: Caballero de Rodas, Hovés, Gavellar, Serrano-Bedoya. Ob Marschall Serrano eingetroffen, ist zur Zeit noch unbekannt. Ueber die augenblickliche Lage in Cadix, namentlich ob die Stadt in den Händen der Insurgenten oder der Regierungstruppen sich befindet, liegen ebenfalls noch keine sicheren Nachrichten vor. General Contreras hat ein Detachement Kavallerie in Cordova zum Abfall veranlaßt. Die Banden in Andalusien befehligt Oberst Lagunero. In Oberarragonien und zwar namentlich in der Provinz Teruel zeigen sich zahlreiche Banden, welche sehr gut bewaffnet sind und den Feldruf: „Es lebe Prim! Es lebe Pierrad! Nieder mit den Bourbonen! Es lebe die Republik!" ertönen lassen. Die Banden in Niederarragonien scheinen auf Valencia zu marschiren.

Paris, 22. September. Der „Moniteur" meldet aus Spanien: General Concha hat energische Maßregeln ergriffen, um weiteren Fortschritten der Insurrektion vorzubeugen. Im ganzen Lande ist der Kriegszustand proklamirt. Der Marquis von Duero hat das Kommando der in den mittleren Provinzen aufgestellten Truppen übernommen; Graf Cheste ist zum Kommandirenden in Katalonien, Aragan und Valencia ernannt, während Novaliches den Oberbefehl in Andalusien erhalten hat.

Die „Agence Havas" veröffentlicht folgende Depesche aus Madrid vom heutigen Tage: Nachdem der Brigadier Topete die Mannschaften einiger Kriegsschiffe in der Bai von Cadix zur Empörung verleitet hatte, ist in Sevilla General Yzquierdo sammt der Garnison diesem Beispiel gefolgt. General Concha hat die wirksamsten Gegenmaßregeln ergriffen. Der Kommandant in Andalusien Novaliches wird sofort die Offensive ergreifen. Die Maßregeln der Regierung haben günstig und belebend auf die öffentliche Meinung gewirkt. In Madrid herrscht Ruhe, und auch der übrige Theil der Halbinsel, namentlich aber die Küstenplätze Ferrol und Carthagena sind der Regierung treu geblieben.

„Etendard" erfährt, General Concha habe außer der Konseilspräsidentschaft das Oberkommando der gesammten Armee übernommen und seinen älteren Bruder zum Befehlshaber der Truppen in Andalusien ernannt. Die Telegraphenverbin-

ung zwischen Madrid und den südlichen Provinzen ist unterbrochen. In politischen Kreisen, fügt das Blatt hinzu, werde die Lage Spaniens für sehr ernst gehalten.

„Constitutionell" bezeichnet die Nachrichten aus Madrid als sehr ernst und macht darauf aufmerksam, daß in Folge der Unterbrechung der Telegraphenleitungen alle über Spanien zirkulirenden Gerüchte **mit großer Vorsicht aufzunehmen** sind.

Paris, 23. September. Graf v. d. Goltz befindet sich von der Stunde an, wo ihn Carl Dittmann aus Berlin in Behandlung genommen hat, besser. Die Eiterung hat ganz aufgehört und Herr Dittmann erklärt die Rettung für gewiß. Dieser Empiriker verläßt morgen Paris und will, wie er sagt, die Nachkur von Berlin aus fortsetzen. Der Graf fährt jeden Tag mehrere Stunden im Walde herum, fühlt sich von Schmerzen befreit und ist viel heiterer. Die Kaiserin hat den Grafen vor ihrer Abreise besucht und ihr Erstaunen über die so rasche, günstige Wendung ausgesprochen.

Die Kriegsrüstungen gehen ihren Gang, natürlich, wie die offiziellen Blätter sagen, zum Zwecke der besten Bürgschaft für den Frieden. Niemals sind die Zeughäuser stärker angefüllt gewesen und in Rennes, um nur einen Fall anzuführen, ist das Personal zur Anfertigung von Patronen um 500 Arbeiterinnen vermehrt worden. — Präsident **Delbrück** ist gestern auf der Durchreise nach Spanien hier angekommen.

Spanien.

Madrid, 19. September. Die Königin hat die Entlassungsgesuche des Konseilspräsidenten Gonzalez Bravo, des Kriegsministers Mayalde und des Marineministers Belda angenommen und den Marquis de la Havanna zum Konseilspräsidenten, Kriegsminister und ad interim zum Marineminister ernannt. Der neu ernannte Conseilspräsident, welcher heute in St. Sebastian der Königin den Eid geleistet, ist Nachmittags von dort nach Madrid abgereist. Die Königin wird ebenfalls morgen hierher zurückkehren.

Madrid, 21. September. Die Königiu beabsichtigt heute Abend 6 Uhr von St. Sebastian nach der Hauptstadt abzureisen, und wird morgen Vormittag 9 Uhr eintreffen.

Großbritannien und Irland.

London, 21. September. Es bestätigt sich, daß General Prim am vergangenen Donnerstag England verlassen und sich nach Spanien begeben hat. — Der englische Botschafter in Wien, Lord Bloomfield, ist hier eingetroffen. — Der „Times" wird aus **Philadelphia** vom 17. telegraphirt: Der Dampfer „Melita" verbrannte am 5. d. auf dem atlantischen Ocean; Passagiere und Mannschaft wurden sämmtlich durch passirende Schiffe gerettet.

In Liverpool wurden durch Zufall eine Anzahl wichtiger fenischer Dokumente entdeckt. Vor einigen Tagen stürzte in der fast ausschließlich von Irländern bewohnten Park-Street ein altes Haus zusammen, dessen Einwohner nur mit Noth das nackte Leben zu retten vermochtnn. Bei der Wegräumung des Schutts fanden die Arbeiter mehrere „sonderbar beschriebene Papiere" vor, welche sie ihres Inhaltes wegen der Polizei übergaben. Nähere Durchsicht ergab, daß es eine genaue Instruktionsliste zum Nutzen und Frommen aller Mitglieder der fenischen Brüderschaft war, welche die bestimmtesten Anweisungen zur Aushebung und Einexerzirung von Mannschaften, ein System zur Organisation einer Art von geheimer Polizei, und Instruktionen behufs Führung und Vermittlung der Korrespondenz enthielten. Die Polizei, welche die umfassendsten Nachforschungen nach dem Eigenthümer dieser Dokumente anstellt, hat ihren Zweck bisher noch nicht erreicht.

Der vor Kurzem verstorbene Redakteur der „Saturday Review", Mr. **Cooke**, hat ein Vermögen von £ 50,000, außerdem einige Grundstücke und eine hübsche Sammlung von Cigarren, Weinen und Liqueuren hinterlassen, die er in seinem Testamente gewissen bevorzugten Freunden vermachte. — Der Marquis of Bute widerspricht der Angabe der „Pall-Mall-Gazette", daß er zur katholischen Kirche übergetreten sei.

Die Verordnung des Polizeichefs, Sir Richard Mayne, derzufolge die Hunde auf der Straße einen Maulkorb tragen müssen, ist auf „unbestimmte Zeit" verlängert worden. Bis jetzt sind nicht weniger als 11,000 bis 12,000 herren- und maulkorblose Hund von der Polizei aufgegriffen und von diesen 8000 — 9000 getödtet worden. Die übrigen wurden entweder von ihren Eigenthümern reklamirt oder verkauft.

London, 23. September. Aus Newyork vom 22. d. wird per atlant. Kabel gemeldet: In Camilla im Staate Georgien hat ein ernster Konflikt zwischen Weißen und Negern stattgefunden. Die Weißen gehörten der demokratischen Partei an, die Neger der radikalen. Von den Negern sind viele getödtet. — Die Legislatur des Staates Alabama hat den Präsidenten um Entsendung von Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung ersucht.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg. Am 20. September tagte hier die Synode der freireligiösen Gemeinden. Sie wurde vom Rechtsanwalt Bulla aus Lauban eröffnet, worauf Prediger und Redakteur Krebs aus Breslau einen Vortrag hielt über die allgemeine Lage der freireligiösen Gemeinden, insbesondere aber der schlesischen. Es waren 29 Gemeinden durch 30 Abgeordnete vertreten. Nachdem Bulla im Namen des Provinzial-Vorstandes den Jahresbericht erstattet — aus welchem wir hervorheben, daß sich das Vermögen der Provinzialkasse durch ein Legat von 340 Thlr. vergrößert hat — wurde Rechtsanwalt Bulla zum Vorsitzenden der Synode gewählt. Das Protokoll führte Prediger Schmidt aus Haselbach. Die ersten längeren Verhandlungen bezogen sich auf die inneren Angelegenheiten einer Gemeinde. Sodann wurde ein Antrag, das im Provinzialstatut enthaltene Kapital über das Provinzial-Schiedsgericht zu streichen, in längerer Debatte berathen, jedoch schließlich zurückgezogen, dagegen der Antrag angenommen, eine Kommission zu ernennen, welche der nächsten Synode eine Vorlage zur Revision des Kapitals über das Provinzial-Schiedsgericht unterbreiten soll. — Die Gemeinde Neumarkt fragt: welche Schritte haben freie Gemeinden zu thun, wenn sie von Seiten evangelischer Gemeinden zu Steuern herangezogen werden? Wenn es neue persönliche Steuern sind, wird sich der Weg der Klage empfehlen. Im Uebrigen wird die Frage wohl bei der im nächsten Monat in Berlin stattfindenden Berathung von Vertretern der freireligiösen Gemeinden in Preußen zur weiteren Berathung kommen. — In den Provinzial-Vorstand wurden gewählt: Rechtsanwalt Bulla, Baron v. Reisewitz aus Liegnitz, Hofferichter, Krebs, Fabrikant Müller in Jauer, Binder und Wallischewsky aus Breslau. In das Provinzial-Schiedsgericht wurden gewählt die Herren: Färbermeister und Kaufmann Dietrich in Neumarkt, Kaufmann Weimann in Hirschberg, Prediger Schmidt, Dr. Hrabowsky und Dr. Hetzer. In die Provinzial-Prüfungs-Commission wurden die vorjährigen Mitglieder wiedergewählt.

Hirschberg, den 24. September 1868.

Der „Gesangverein für gemischten Chor" hierselbst, dessen Leitung in den Händen des Herrn Kantor **Bormann** liegt, unternahm gestern seinen zweiten diesjährigen Sommerausflug und hatte wie das erste Mal den Kynast, diesmal als Ziel sich den Scholzenberg bei Warmbrunn ersehen. Dort kamen ver-

schiedene Lieder theils im Freien auf einem geschützten stillen Plätzchen im Walde — so lange die Witterung es gestattete, — theils im Saale der Restauration zur Aufführung. Die Aussicht ging auf der Höhe des Berges verloren, war aber nach dem Regen, welcher eingetreten war, von der Restauration aus gegen Abend um so schöner.

Schönau, den 24. September 1868.

Am 18. September feierte der Fleischermstr. Ehrenfried Zeh in Schönau sein 50jähriges Bürger-Jubiläum u. wurde demselben von einer Deputation des Magistrats und Stadtverordneten, an deren Spitze der Bürgermeister Hr. Handke, die besten Glück- und Segenswünsche, nebst einem ansehnlichen Geschenk dargebracht. Auch vom Königl. Superintendenten Herrn Kettner und mehreren Mitbürgern wurden demselben Glück- und Segenswünsche, sowie schöne Geschenke zu Theil, welches dem Jubilar bis an sein Lebensende ein schönes Andenken bleiben wird.

Breslau, 19. Septbr. Herr Fürstbischof Dr. Förster, der gegenwärtig noch auf Schloß Johannisberg weilt, hat, wie wir hören, das Unglück gehabt, daß seine äußerst muthigen Pferde bei einer Ausfahrt mit ihm bergabwärts durchgingen, über den Straßengraben setzten, Hecken übersprangen, bei welcher Gelegenheit der Herr Fürstbischof aus dem Wagen herausgeschleudert wurde. Glücklicherweise soll derselbe, obgleich bettlägerig, mit einigen leichten Contusionen davongekommen sein. Ein Begleiter, der bei ihm im Wagen saß, hat keinen Schaden genommen. (Br. Ztg.)

Die Zahl der Subhastationen hat sich seit 1865 nahezu verdoppelt, der Werth der Grundstücke fast verdreifacht. Von 51 Grundstücken waren 1867 immer eins unter Subhastation.

Die Betriebseinnahmen pro Monat August 1868 betrugen bei der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn 563,169 Thlr., bei der Schlesischen Gebirgsbahn 60,075 Thlr., und bei der Berlin-Görlitzer Eisenbahn 65,876 Thlr. Im Monat August 1867 betrugen die Einnahmen bei der Niederschlesisch-Märkischen Bahn 126,695 Thlr. mehr, bei der Schlesischen Gebirgsbahn 33,823 Thlr. weniger. Die Berlin-Görlitzer Bahn war im vorigen Jahre noch nicht im Betrieb.

Breslau, 22. September. In der heutigen ordentlichen General-Versammlung der Aktionäre der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft, bei der 1156 Aktionäre, die ein Kapital von 4,202,100 Thlr. und 2556 Stimmen repräsentirten, angemeldet waren, wurden die Anträge des Verwaltungsrathes abgelehnt; dieselben bezweckten die Ausdehnung des Unternehmens der Gesellschaft auf den Bau und Betrieb folgender Eisenbahnen:

I. a. von Breslau über Glatz nach der Landesgrenze bei Mittelwalde, b. von der Landesgrenze bei Mittelwalde nach Wildenschwert auf österreichischem Gebiet;

II. a. von Kandrzin über Neisse in der Richtung auf Frankenstein zum Anschluß an die Linie I. a. und an die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn, sowie von einem noch zu bestimmenden Punkte der Strecke Kandrzin-Neisse nach Leobschütz zum Anschluß an die Wilhelmsbahn, b. einer Verbindungsstrecke zwischen Camenz und Wartha, c. einer Abzweigung von einem noch zu bestimmenden Punkte der vorstehend sub II. a. bezeichneten Linie bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Zuckmantel zum Anschluß an die projektirte Oesterreichische Eisenbahn von Sternberg bis zur Landesgrenze. — Dieses Resultat der General-Versammlung ist zu bedauern, doch ist die Hoffnung nicht aufzugeben, daß die Erweiterungsbauten in nicht entfernter Zeit zur Ausführung gelangen.

Görlitz. Am 21. Septbr. Abends wurde, wie die „Ndr.-Ztg." berichtet, ein von Biesnitz zurückkehrender Oberjäger von mehreren Männern angefallen und mit Messerstichen verwundet, so daß seine Aufnahme in das Lazareth hat erfolgen müssen. Die Zahl der Messerstiche wird auf zwanzig angegeben, die Wunden sollen jedoch nicht lebensgefährlich sein.

Görlitz, 22. Septbr. Heut Vormittag 9 Uhr wurde das kürzlich erwähnte Dampfschiff, das erste, welches die Neiße befahren, in der Gegend des Thorer'schen Eiskellers von Stapel gelassen. Die Maschine des Schiffes hat 6 Pferdekraft. Das Schiff selbst war beim Stapellauf reich mit Guirlanden geziert. Dasselbe ist bekanntlich bestimmt, den Verkehr mit Leschwitz zu vermitteln.

Glogau. Der Herr Justizminister ist Freitag den 18. d. M. hier eingetroffen. Zu seinem Empfange hatten sich auf dem Bahnhofe die Herren Chef-Präsident Graf v. Rittberg und Ober-Bürgermeister Martins, sowie die Räthe des Appellationsgerichts und der Director des Kreisgerichts v. Wurmb eingefunden. Heute den 19. September Vormittag 11 Uhr begab sich der Herr Minister zur Gratulations-Cour zum Grafen v. Rittberg, um 2 Uhr fand im großen Sitzungssaal des Appellationsgerichts Vorstellung der Räthe und Beamten dieses Gerichtshofes statt und um 3 Uhr fuhr derselbe zum Diner im weißen Saale. Wie wir vernehmen, beabsichtigt der Herr Justiz-Minister heute nach Berlin zurückzukehren.

Der Direktor des königlichen Kreisgerichts in Lauban, Herr Baum, welcher am Freitag Abend zu den gestern stattgefundenen Festlichkeiten bereits leidend hier eingetroffen war, ist gestern früh in Folge eines Schlaganfalles gestorben.

Zu Ehren der Jubelfeier des Chef-Präsidenten, Herrn Grafen v. Rittberg, brachten die hiesigen Kommunal-Behörden demselben am Freitag Abend unter Vortritt des Musikcorps des Pos. Inf.-Regts. No. 59 einen Fackelzug und überreichten ihm bei dieser Gelegenheit eine Urkunde, nach welcher der Herr Jubilar zum Ehrenbürger der Stadt Glogau ernannt ist.

Daß man gegen Damen galant sein muß, ist eine alte Regel, die sich stets bewährt hat. Frau Fortuna scheint in Glogau, als sie die 150,000 Thlr. brachte, so gut aufgenommen worden zu sein, daß sie am Freitag unserer Stadt wiederum einen Besuch abgestattet hat. Die holde Dame sandte an diesem Tage acht hiesigen Handlungsdienern auf die von ihnen in der Frankfurter Lotterie gespielte Nr. 17385 einen Hauptgewinn von 25000 Gulden. Ein jeder der Glücklichen hat etwas über 1400 Thlr. ausgezahlt erhalten. — (Niederschl. Anz.)

Schweidnitz. Auf der letzten Kreissynode beleuchtete Landrath Graf Pückler die Gesetzgebung über die Sonntagsheiligung. Hierauf entspann sich eine längere Debatte. Gegen die Aeußerung des einen Geistlichen, daß bei allen Anstrengungen der geistlichen Seelsorge die Sonntagsheiligung nicht weiter gefördert werden dürfte, traten andere mit Entschiedenheit entgegen. Um eine regere Betheiligung am Vormittags-Gottesdienste zu erzielen, wurde von einer Seite auch als zweckdienlich erachtet, wenn Sonntags keine Zeitungen ausgegeben würden, weil durch das Lesen derselben Mancher vom Besuche der Kirche abgehalten würde; man soll nach dem Vorschlage des Redners die des Sonnabends gedruckten Zeitungsblätter erst des Montags früh in Umlauf setzen!

⊥ Schweidnitz. Dieser Tage wurde die ebenso nöthige wie interessante Untersuchung der Blitzableiter an der evangelischen Friedenskirche von Herrn Hoffmann, Lehrer hiesiger Provinzial-Gewerbeschule, vorgenommen. Die sehr starke Batterie gehört dem Inventar des Lehrapparates der Gewerbeschule. Schlägt der von derselben abgegebene elektrische Funke vom Blitzableiter an in die Erde ausgehende Punkte, die als Ableitungsdrähte nach der Batterie zurück angebracht sind, zurück nach der Batterie (resp. in die Erde, wenn keine Ab-

leitungsdrähte vorhanden), so ist der Blitzableiter zweckentsprechend; springt der Funke ab, ehe er nach der Batterie (resp. der Erde) kommt, so ist der Blitzableiter fehlerhaft. Dieses war auch hier der Fall; zufolge dieses Ergebnisses wird demnächst eine Renovation derselben vorgenommen werden, sowie man neue, leicht handhabende Feuerlöschgeräthschaften anzuschaffen beabsichtigt. Noth thut es, ob lediglich aus Kirchenmitteln, oder ob die gewiß opferwillige Gemeinde wird beizusteuern haben, wird sich wohl bald erweisen. —

Herr Theater-Direktor Georgy eröffnete am 20. d. Mts. mit dem Mosenthal'schen Volks-Schauspiel: „Der Schulz von Altenbüren", die Bühne. Die erste Theater-Saison währt bis zum 1. November, die zweite Saison soll Anfangs Februar beginnen und ist deren Dauer bis Mitte April festgestellt. —

Brieg, 21. September. [Zum Weymann'schen Raubmorde.] Daß der in Steinau verhaftete Töpfergeselle Sinner von hier (vergl. Nr. 76 unter „Provinzielles". D. Red.) wirklich der Mörder des Karl Weymann gewesen sei, scheint durchaus noch nicht fest zu stehen, da man so eben an den Ecken Plakate anheftet, welche demjenigen eine Belohnung von 200 Thlr. zusichert, dem die Entdeckung des wahren Mörders gelingt. Da sein älterer Bruder der Mörder des vor 4 Jahren hier ermordeten Kaufmanns Wienskowitz und dessen Köchin Sophie Vialas gewesen ist, so kann es nicht Wunder nehmen, wenn bei einer in ihrer Behausung vorgenommenen Haussuchung die Mutter beider entsetzt ausgerufen hat: „Soll ich denn lauter Mörder geboren haben!"

Neusalz a. O. Das in vorig No. erwähnte Räthsel von dem Haardiebstahl hat sich in ganz natürlicher und einfacher Weise gelöst. Das Mädchen (15 Jahre alt) hat sich nämlich selbst mit eigener Hand ihrer Haarflechten entledigt und zwar aus Eigensinn, weil ihre Pflege-Eltern nicht zugeben wollten, ihren Kopfputz nach einer moderneren Weise zu tragen.

Fraustadt. Unser Ort zählt wohl mehr als ein halbes Hundert alter Junggesellen und, da kürzlich in einer gemüthlichen Stunde dieses Thema zur Sprache kam und es als sehr ergötzlich geschildert wurde, dieselben *in corpore* beisammen zu sehen, so machte sich einer derselben anheischig, sie an einem Tage zusammen zu bringen. Derselbe berief ein Comitee aus den verschiedenen Confessionen und es wurde beschlossen, daß alle über 40 Jahre zählenden Junggesellen einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Neugrätz unternehmen wollten. Die eingeladenen alten Junggesellen bewegen sich im Alter von 40 bis 82 Jahren und mancher von ihnen könnte einer glücklichen Familie vorstehen. Obschon fast alle ihre Betheiligung zugesagt, zählten wir bei dem am 20. September stattgefundenen Ausfluge auf ca. 15 Wagen doch nur einige 30 Theilnehmer. Dieselben versammelten sich im Liche'schen Hotel und wurden dort mit verschiedenen Bieren vom Comitee bewirthet. In Neugrätz angekommen, wurde ihnen Kaffee verabreicht, sowie Cigarren und später eine Weinbowle und kaltes Abendbrod. Gegen Abend zur Stadt zurückgekehrt, wurden sie mit bengalischer Beleuchtung empfangen und verkehrten noch mehrere Stunden in Gemüthlichkeit bei einem Glase Ungarwein in ihrem Hotel. Sowohl in Neugrätz als auch in der Stadt wurden mehrfache Toaste und Begrüßungen ausgebracht, unter denen der Toast des poetischen Comiteemitgliedes Böttchermstr. W. besonders zu erwähnen ist. Herrn Kaufm. Hoff und Naw ist das so sehr gelungene Arrangement ganz besonders zuzuschreiben. Zu bedauern ist nur, daß sich ein großer Theil der alten Junggesellen fern hielt, erfreulich dagegen, daß man alle Confessionen in schönster Eintracht und Heiterkeit mit einander verkehren sah. (Pos. Z.)

Referat aus Nr. 94 der Dresdner Nachrichten vom Jahre 1868.

Bei der jetzigen großen Klage der Gas-Consumenten über das Anschwellen ihrer zweimonatlichen Rechnungen im Vergleich zu früher, dürften die von einem Herrn Siebert aus Amerika nach hier gebrachten Regulatoren mit Brenner von Speckstein und Einsatzkern (oder Kegel), mittelst deren man jede einzelne Flamme bezüglich ihres Druckes genau reguliren kann und dabei eine sehr schöne weisleuchtende Flamme erhält, zu empfehlen sein Die Redaktion dieses Blattes hat in ihren Lokalitäten durchweg dergleichen Regulatoren aufschrauben lassen, bei trefflicher Beleuchtung stellt sich der Consum von Gas gegen früher wesentlich geringer heraus, das gasverwüstende Brausen und Zischen der Flammen ist ganz weggefallen und ein ruhiges schönes Licht an dessen Stelle getreten. Wir glaubten diese günstige Notiz nach genauer Prüfung der Sache allen Gas-Consumenten schuldig zu sein und verweisen im Uebrigen auf das heutige Inserat über diesen Gegenstand.

Vermischte Nachrichten.

Landeshut. In der Nacht zum 18. September wurde dem Mühlenbesitzer Herrn Fischer zu Vogelsdorf aus seinem Arbeitszimmer der ca. 4 Centner schwere eiserne Geldkasten mit dem darin befindlichen Kassengelde und den Geschäftsbüchern gestohlen und zwar hatten die nächtlichen Gäste das Zimmer von innen verriegelt und ihre gewichtige Beute durch das Fenster fortgeschafft. (Br. Ztg.)

Der am 6. d. M. in Berlin verstorbene Rentier, ehemalige Apotheker Goldbeck, welcher als Hagestolz gelebt und ein bedeutendes Vermögen durch glückliche Spekulationen erworben, hat, wie das „Fr.-Bl." meldet, die Berliner Universität zu seiner Universalerbin eingesetzt. Der Nachlaß beträgt nahe an 100,000 Thaler.

Das Berliner Schlächtergewerk hat nun endlich beschlossen den alten Zopf abzulegen und seinen Gesellen gegenüber ein der Zeit angemessenes Benehmen zu beobachten. Es ist nämlich den hiesigen Schlächtermeistern von dem Gewerk die Verfügung zugegangen, daß sie vom 1. Oktober ab die Ansprache mit „Du" den Schlächtergesellen gegenüber unterlassen und dieselben mit „Sie" anzusprechen haben. Das Sonderbare dabei ist, daß die Gesellen, welche sich von ihren Meistern die Ansprache mit „Du" gefallen lassen, in Strafe genommen werden sollen.

— In Blankenfelde bei Berlin erhängte sich kürzlich in der Nacht eine Dienstmagd an dem Bette ihrer Herrin, welche, als sie des Morgens aufstand, sofort in Ohnmacht fiel.

— Pillau. Eine ernste Warnung für alle Herrschaften vor dem leichtfertigen Verdächtigen ihrer Dienstboten liegt in folgendem von der „Ostpr. Ztg." aus Pillau gemeldeten Vorfall: Ein Dienstmädchen ertränkte sich vor wenigen Tagen aus Kummer darüber, daß sie im Verdachte stand, ihrer Hausfrau einen Thaler gestohlen zu haben. Die Leiche der Unglücklichen wurde heut aufgefunden, ebenso der Thaler und zwar letzterer in der Tasche des Kleides, welches die Frau am Tage vor dem Verschwinden des Geldes angehabt hatte.

Metz, 18. Sept. In einer hiesigen Patronenfabrik hat eine Explosion stattgefunden, bei welcher 30 Arbeiter und 16 Arbeiterinnen getödtet wurden. 80 Arbeiter und Arbeiterinnen sind außerdem mehr oder weniger schwer verwundet.

— [Ein liebevoller Gatte.] Ein Chicagoer Blatt enthält folgende Anzeige wörtlich: „Meine Frau Barbara Rickschen geb. Röffler ist entweder durchgebrannt oder gestohlen worden. Ich werde Demjenigen, der sie mir zurückbringt, den Hirnkasten einschlagen. Da ich meine eigenen Schulden nicht

bezahle, bezahle ich selbstverständlich auch die ihrigen nicht.
Louis Rickschen."

Ein gutes Geschäft für Denuncianten.

In Georgia, in Nordamerika, findet man an einer Brücke Athens folgende Warnung: „Wer über diese Brücke rascher als im Schritt fährt, soll, wenn er ein weißer Mann ist, um fünf Dollars bestraft werden; ist er ein Neger aber, so soll er fünfundzwanzig Peitschenhiebe erhalten. Die Hälfte der Strafe empfängt der Angeber."

Ein Heimgekehrter. *)

Novelle von Friedrich Friedrich.

Ein wonniger sonniger Maitag war es. So frisch und klar die Luft, so viel Blüthen auf den Wiesen, an den Bergesabhängen und an den Wegen zu beiden Seiten! Es war, als ob jede lebende Brust hätte hineinjauchzen müssen in die Freuden des Lenzes. In dem Walde, in dem noch so duftigen Grün der Bäume und Sträucher sangen und pfiffen die Vögel in lauter Frühlingslust bunt durcheinander, die Buchfinken und Gimpel, die Schwarzdrossel und die gelbe Goldammer und dazwischen klang das Gurren der wilden Tauben und der laute Schrei des Spechtes.

Trotz dieses hundertfachen Singens in jedem Busche und auf jedem Baume lag es doch wie eine Feiertagsstille über dem Walde. Keine Axt des Holzhauers ertönte, kein Schuß des Jägers, kein Bellen eines Hundes. Nur von fernher klang die Stimme eines Mannes in lustiger, singender Weise. Sie kam näher und näher.

Als der Sänger aus dem dichtbewachsenen Waldwege trat, konnte man seine Gestalt deutlich erkennen. Es war noch ein junger Mann von vielleicht fünf und zwanzig Jahren, mittelgroß und schlank gewachsen. Sein Gesicht war gebräunt, als wäre es Sonne und Wetter lange Zeit ausgesetzt gewesen. Wangen und Mund waren von dichtem, dunkelm Barte umwachsen. Die dunkeln Augen blickten offen und lebhaft umher. Es lag Entschlossenheit in ihnen, zugleich aber auch eine unverkennbare Gutmüthigkeit.

Seine Kleidung bestand aus einem leichten, einfarbigen Sommeranzuge; auf dem Kopfe trug er einen Strohhut, über der Schulter eine leichte Tasche, in der Rechten einen Stock.

Sein Lied verstummte, als er aus dem Walde getreten war, seine Brust athmete lang und tief auf, als ob sie die milden und erquickenden Sonnenstrahlen hätte all' in sich aufnehmen wollen, sein Auge flog mit freudigem Schimmer über das Thal, welches sich vor ihm zu seinen Füßen ausbreitete, über das Dorf darin und über die rothen Dächer der Häuser.

Er stand still. Das war das Bild, welches er so treu in seiner Erinnerung aufbewahrt hatte; dasselbe Bild, nicht ein Baum, nicht ein Strauch hatte es verändert. Und ein solcher Frühlingstag war es gewesen, als er einst an dieser Stelle von demselben Abschied genommen. Aber nicht allein hatte er damals hier gestanden, sein Vater hatte ihn bis hieher das Geleit gegeben, hier ihm zum letzten Male die Hand gedrückt und mit zitternder Stimme gesprochen: „Gott behüte Dich, mein Sohn!" Er sah noch im Geiste des Alten greises Haar, welches leise im Winde flatterte, er hörte noch seine weiche Stimme. Das waren Jahre her und jetzt Alles dahin! Die Gegend war dieselbe geblieben, für ihn hatte der Tod seines Vaters Alles umgestaltet.

An dem Bergabhange warf er sich nieder auf den frischen Rasen und stützte den Kopf auf die Hand. Sein Auge glitt über die Häuser des Dorfes hin zu der Kirche. Eine weiße, hell im Sonnenschein schimmernde Mauer bezeichnete den Friedhof. Dort blieb sein Blick haften. Der goldene, glänzende Kopf eines Kreuzes bezeichnete ihm die Stelle, welche er suchte. Es war das Kreuz auf dem Grabe seiner Mutter. Schon vor Jahren, ehe er fortgegangen, war sie gestorben.

Dort neben dem Kreuze mußte auch das Grab seines Vaters sein. Mit der Hand fuhr er über die Augen. Sollte nur die Thräne, welche sich gewaltsam hervorgedrängt hatte, seinen Blick verdunkeln, daß er dies Grab nicht zu sehen vermochte?

Einige Minuten lang haftete sein Blick regungslos auf dem Kirchhofe, dann fuhr er mit der Hand über die Stirn, als müsse er gewaltsam diese schmerzvollen Erinnerungen abbrechen. Zu dem großen, weißen Hause, welches halb zwischen Linden versteckt war, sah er hinüber. Einen anderen Ausdruck nahmen seine Züge an; er blickte fest, entschlossen. Das Haus war sein Vaterhaus, dort war er geboren und aufgewachsen, aber er wußte, daß er nichts mehr darin zu suchen hatte.

Und dennoch wollte er hinein. Eins hatte er dort noch abzumachen; war das geschehen, so sah er es vielleicht nie wieder.

Hastig, entschlossen sprang er auf. Der Gedanke an sein Vorhaben hatte jede andere Erinnerung aus ihm verscheucht. An dem Bergabhange schritt er hin und bog dann in einen steinigen, an beiden Seiten von Felsen begrenzten Weg ein. Er führte in starker Biegung zum Dorfe.

Ehe er dasselbe erreichte, gelangte er zu einem hart am Wege liegenden, zwischen die Felsen fest eingezwängten Hause. Sauber und freundlich blickte es ihm entgegen. Er kannte es nur zu gut. Es war der Steinkrug, und oft war er früher, wenn er von der Jagd oder einem weiteren Ausfluge heimgekommen, hier eingekehrt. Weit in der Runde gab es hier den kühlsten Trunk, denn die Keller des Steinkrugs waren tief in die Felsen eingesprengt.

Noch deutlich stand des jungen schlanken Wirthes Bild vor ihm, und gespannt, ob auch er wohl sofort von demselben erkannt werde, trat er in das Haus. Ueber sein Haupt war freilich seit der Zeit, als er hier zum letzten Male eingekehrt war, mancher Sturm geweht und die Sonne südlicher Länder hatte sein Gesicht gebräunt.

Die Thüre des Gastzimmers stand halb geöffnet. Das Weinen einer Kinderstimme drang aus demselben zu ihm. Unwillkürlich glitt ein Lächeln über sein Gesicht. Ein wil-

*) Der Wiederabdruck ist untersagt. Die Red.

Nebst drei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 78 des Boten aus dem Riesengebirge.
26. September 1868.

der lustiger Bursch war der Wirth gewesen, und mehr als einmal hatte er lachend ausgerufen, ehe er nicht graue Haare und etwas Podagra habe, werde er sich nimmer verheirathen, denn das Leben als Junggesell sei ein gar zu lustig's. Ob das Kind ihm gehörte? Dann mußten sich graue Haare und Podagra zeitig bei ihm eingestellt haben, oder er hatte ein Mädchen gefunden, welches seinen Entschluß über den Haufen geworfen.

Schnell trat der junge Mann in das Zimmer. An der Erde kniete ein junges Weib vor einem vielleicht zweijährigen Jungen, den es zu beruhigen suchte. Kaum hatte die Frau den Fremden erblickt, so stand sie verlegen auf, nahm den Jungen auf den Arm und reichte dem Eingetretenen die Hand zum Gruße.

Mit Interesse ließ Berner, so hieß der junge Mann, seinen Blick auf ihr ruhen. Es war ein mildes, weiblich hübsches Gesicht, nur die Wangen waren bleich und die großen dunkeln Augen vom Weinen geröthet. Er fand es erklärlich, wie diese jugendliche hübsche Gestalt den wildlustigen Sinn des Steinwirthes zu zähmen vermocht hatte, denn sicherlich war sie dessen Frau.

Fortsetzung folgt.

Familien-Angelegenheiten

11635.

Entbindunsanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß meine innig geliebte Frau soeben Vormittag 9½ Uhr von einem derben, muntern Knaben glücklich entbunden wurde.

Bunzlau, den 22. September 1868.

Otto Buse, Seifensieder.

11696.

Todes-Anzeige.

Am 22. d. M., ½5 Uhr Nachmittags, starb mein guter Mann, unser Vater, Bruder und Schwager, der Cantor und Gerichtsschreiber **Albert Altmann** in Giersdorf, im 52. Lebensjahre. Diese traurige Mittheilung allen Verwandten und guten Freunden des Verstorbenen. Ruhe seiner Asche!

Giersdorf, am 23. September 1868.

Die Hinterbliebenen.

11802.

Dem Andenken
unsers unvergeßlichen einzigen Söhnchens

Karl Wilhelm Emil Rösler,

geb. den 2. Mai 1868, gest. den 6. September d. J.

Vater, wenn die Mutter fraget:
Wo ist unser Liebling hin?
Wenn sie weinet um mich, klaget,
Sag's, daß ich im Himmel bin.

Mutter, wenn der Vater weinet,
Trockne ihm die Thränen ab.
Pflanze, wenn die Sonne scheinet,
Eine Rose mir auf's Grab!

Wünschendorf, den 23. September 1868.

Gewidmet von den trauernden Eltern:
Ernst Rösler.
Johanna Rösler, geb. Röhricht.



11634.

Eine Cypresse
auf die Gruft des Mühlenbesitzer und Gerichtsscholzen Herrn

Robert Ander zu Ndr. Langenau.

Gestorben den 28. September 1867.

Rauschen um mich her die Trauerweiden,
Oder denke ich an jene Gruft,
Welche mich in tiefem Seelenleiden
Jeden Tag im Geist zu ihr mich ruft.

O mein Bruder! wo ein Jahr Du schläfst nun,
Ruhest aus von allen Erdenmüh'n,
Wo von dieser Zeiten eitlem Thun
Du ruhst aus im Grabe, in dem kühl'n.

Bete ich im heil'gen Deingedenken:
Ewiger! Dein Wille ist gescheh'n!
Er, der Alles, alles ja kann lenken,
Giebt dafür ein sel'ges Wiederseh'n.

Er, er gebe Dir den ew'gen Frieden
In dem Todtenhaus, das Du gebaut;
Wenn auch, was Dir hier zurückgeblieben
Einem Andern längst schon ist vertraut.

Reiche du ihm, Herr, die Siegeskrone,
Schmücke ihm damit das geist'ge Haupt.
Wie du das verheißt zum Gnadenlohne
Jedem, der hier fest an Dich geglaubt.

Treu warst Du im Leben Deinen Lieben,
Deinem theuren, Deinem einz'gen Sohn
Hatt'st als Muster Du Dich vorgeschrieben,
Drum empfange jetzt der Treue Lohn.

Ach! es war so schwer von Dir zu scheiden
Und zu stehen schon an diesem Sarg',
Dort empfand ich schwere Seelenleiden,
Weil er meinen theuern Bruder barg.

Nun ist schon ein volles Jahr geschwunden,
Seit Dich rief der Todesengel ab.
Doch noch bluten meines Herzens Wunden,
Wenn im Geist ich trete an Dein Grab.

Dort, dort ruhest Du nun sanft und selig,
Nie mehr quält Dein Herz ein tiefes Weh';
Aller Kummer ist dahin auf ewig,
Denn Dein Geist schwang sich hinauf zur Höh'.

Ein Trost bleibt mir aber noch hienieden,
Wenn Dich auch der Tod so schnell rief ab,
Treu sind wir als Brüder uns geblieben,
Bis Du sank'st in's stille, kühle Grab.

Ruhe darum aus im tiefen Frieden,
Bis ich einstens wieder bei Dir bin.
Herr laß Du mir diesen Trost hienieden,
Der ist für den Trennungsschmerz Gewinn.

Lähn. **Eduard Ander.**

Worte des tiefsten Schmerzes
bei dem frühen, unerwarteten Heimgange unserer heißgeliebten Tochter u. Schwester, der weiland Frau

Ernestine Pauline Tschentscher geb. Kretschmer,

Ehefrau des Gutsbesitzer Herrn **Aug. Tschentscher** zu Herrmannswaldau, welche zum größten Leide des tiefgebeugten Gatten und zum unersetzlichen Verluste ihres unmündigen Kindes ihr jugendliches Leben beschloß am 12. September c. in dem Alter von 27 Jahren 3 Monaten 25 Tagen.

Ach, von des Todes kaltem Arm umschlungen,
Ruhst Tochter, Schwester Du in kühler Gruft;
Er hat der Jugend Kraft mit Macht bezwungen,
Als Dich so früh des Schöpfers Stimme ruft.
Nicht mehr ertönt aus dem erblassten Munde
Dein freundlich Wort in froh vereinter Stunde.

Dein irdisch Dasein that es stets bekunden,
Daß Du's den Deinen liebevoll geweiht,
Doch hats so früh für uns das Ziel gefunden,
Die Blüthe vor der Ernte uns zerstreut.
Wir denken Dein in bangen Thränenstunden,
Weil wir Dich stets in Treu bewährt gefunden.

Die Waise hast Du Theure hinterlassen,
Die noch nicht kennet was für ein Verlust,
Wenn's Mutterherz so frühe muß erblassen,
Was liebend sorgte sonst nach Kraft und Lust.
Dein Gatte steht nun einsam mit dem Kleinen
Und muß um Dich, die früh Verblichne, weinen.

Und uns hienieden, die wir Dich geliebet,
Hat Deine Trennung, Dein so schneller Tod
Gar tief erschüttert, inniglich betrübet,
Uns bleibt der Schmerz, der Kummer und die Noth.
Wir alle rufen thränenvoll und klagen:
Gott, welche Prüfung giebst du uns zu tragen!

Doch ruhe wohl, bis einst am großen Tage
Des Wiedersehens Stunde uns erscheint,
Dann schweigt für immer uns're bitt're Klage,
Wenn ohne Trennung ewig wir vereint,
Dann Tochter, Schwester tagt ein froher Morgen,
Wir sind auf immer dann vor Schmerz geborgen.

Prausnitz bei Goldberg, den 21. Septbr. 1868.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 27. September bis 3. October 1868).

Am 16. Sonnt. n. Trinit. (Fest Michaelis): Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.
Montag Frühpredigt 8 Uhr. — Communion 9 Uhr.
Mittwoch den 30. September c., früh 10 Uhr, Kreis-Synodalpredigt: Hr. Subdiakonus Finster.
Freitag: Frühpredigt 8 Uhr. Communion 9 Uhr.
Sonnabend: Bußvermahnung Nachmittags 3 Uhr.

Getraut.

Hirschberg. D. 20. Sepbr. Wwr. Christ. Gottfried Kleinert, Bergmann in Steinseifen, mit Ernest. Opitz a. Kunnersd.

Geboren.

Hirschberg. D. 30. Aug. Frau Messerschmiedmstr. Büttner e. T., Ida Paul. Bertha. — D. 5. Sept. Frau Postillon Schiller e. T., Anna Bertha. — D. 6. Frau Kutscher Blümelt e. T., Ernest. Paul. Marie. — D. 17. Frau Tagearb. Krebs e. T., Emma Marie.

Gestorben.

Hirschberg. D. 17. Sept. Aug. Emma, T. des Handelsmann Hrn. Kludig, 22 T. — D. 19. Emma Marie, T. des Tagearb. Krebs, 2 T.

Literarisches.

☞ **Miethskontrakte**, vorschriftsmäßige: Bagatell-, Wechsel-, Zinsmandats- und **Klage-Formulare, Exekutions-Gesuche, Prozeß-Vollmachten, Frachtbriefe,** Sola- u. Prima-**Wechsel, Anweisungen, Quittungen** und sonstige **Schemas** empfiehlt 11626.

A. Waldow in Hirschberg.

Gicht-, Hämorrhoiden- u. Bleichsucht-kranke
4304
heilt **Dr. J. M. Müller,** Specialarzt in **Coburg.**
Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **M. Rosenthal**'schen **Buchhandlung** (J. Berger) in Hirschberg stets vorräthig. Preis 4 Sgr.

Wichtig für Gas-Consumenten!

11709. Am Montag den 28. d. M. Abends 8 Uhr wird in der Versammlung des Gewerbevereins in der Gruner'schen Brauerei Herr Mechanicus Oscar Siebert aus New-York vermöge einer offenen Gasuhr den Beweis liefern, welche Ersparniß durch Anwendung der nordamerikanischen Gasbrenner an Stelle der bei uns gebräuchlichen gewonnen wird.

E. Eggeling.

Mittwoch den 30. September 1868,
Nachmittags von 3 Uhr an,
findet in der **Gnadenkirche zu Landeshut**
eine geistliche Musik-Aufführung
zum Besten des Unterstützungs-Fonds für evangel. Lehrer-Wittwen und Waisen unter Mitwirkung der Mitglieder des dasigen Gesangvereins und der Lehrer der Ephorie Landeshut statt, wozu hierdurch ergebenst eingeladen wird.

Die freiwilligen Liebesgaben werden am Haupteingange der Kirche eingesammelt werden.

Zugleich soll am gedachten Tage Abends von 7 Uhr ab im Saale des Herrn Schunke eine **Liedertafel** abgehalten werden, wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß das Entree $2\frac{1}{2}$ Sgr. beträgt und Billets zu numerirten Plätzen à 5 Sgr. bei Herrn Schunke zu haben sind.

Das Comitee.

Richter,	Weber,	Höger,	Filitz,	Langner,
Superintendent.	Kaufmann.	Conrector.	Kantor.	Rector.

Knorrn,
Lehrer.

NB. Den Mitwirkenden zur Nachricht, daß die Hauptprobe früh Punkt 9 Uhr im Saale des Gasthofes „zu den drei Bergen" beginnt. [11683.] Filitz.

Männer=Turnverein. Verloosung.

11702. Die innerhalb des Turnvereins veranstaltete Verloosung zum Besten der Turnhalle findet bestimmt den **25. k. M.** statt. Die für diesen Zweck bereits eingegangenen Gewinngegenstände sind in der Wohnung unsers Vereinsvorstehers, des Herrn **Rechtsanwalt Aschenborn ausgestellt und täglich von** 3 bis 5 Uhr Nachm. in Augenschein zu nehmen. Wir ersuchen die Vereinsmitglieder, welche noch keine Verloosungsgegenstände eingeliefert haben, recht dringend, sich doch bei diesem auf Förderung des Turnens berechneten Werke ohne Ausnahme zu betheiligen. Loose à 2½ sgr. sind im Ausstellungs-Lokale und bei den Herren Buchh. Berger und Lehrer Leßmann zu haben. Wir hoffen, daß auf **jedes Loos** ein Gewinn fallen werde. **Der Turnrath.**

Handelskammer der Kreise Hirschberg und Schönau.

Hirschberg, den 21. September 1868.

Es lag die Rechnung über Einnahme und Ausgabe bei der Handelskammerkasse pro 1867/8 in heutiger Sitzung vor, nachweisend **eine Einnahme von 187 rtl. 5 sgr. — pf.**
eine Ausgabe von 149 = 16 = 11 =
einen Bestand von 37 rtl. 18 sgr. 1 pf.

Die Repartition der Kosten der Geschäftsführung, für welche der Seitens der Königl. Regierung zu Liegnitz für die Zeit vom 1. April 1866 bis dahin 1869 approbirte Etat 185 rtl. aussetzt, wurde für das Jahr 1867/8 mit der Maaßgabe vorzunehmen beschlossen, daß unter Zugrundelegung des Gewerbesteuer=Solls **der Kreise Hirschberg und Schönau, pro 1868 in** Höhe von 3788 rtl. die Einhebung eines Beitrags von 1 sgr. 2 pf. pro Thaler jenes Gewerbesteuer=Solls von den wahlberechtigten Mitgliedern der Gewerbesteuerklassen **A.** I. u. A. II. (circa), und sind die competenten Behörden um Einziehung der Beiträge **hiernach ersucht worden.**

Dem Rendanten wurde nach erfolgter Revision und Abnahme der Rechnung Decharge ertheilt, und wird noch bemerkt, daß bei den einzelnen Titeln derselben im Ganzen 37 rtl. 13 sgr. 3 **pf. erspart worden sind.** 11694.

11687.

Bekanntmachung.

Der Winter=Cursus der hiesigen Real-Schule erster Ordnung beginnt **am 17. October c.** Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Director der Real-Schule, Herr Dr. Janisch, am 16. October c. in den Vormittagsstunden im Real=Schul=Gebäude bereit sein.

Landeshut, den 21. September 1868.

Das Curatorium. Marzahn.

Aufforderung.

Es ist vielseitig der Wunsch ausgesprochen worden, dem verstorbenen Arzt und Menschenfreund, **Herrn Dr. Hederich ein Denkmal** zu setzen. Im Einverständniß mit der Frau Wittwe des Verstorbenen werde ich diesen Wunsch in Ausführung bringen und ersuche Diejenigen, welche sich an diesem **Liebeswerk** betheiligen wollen, mich recht bald mit ihrem Vertrauen zu beehren. Ich gedenke, auf diese Weise **Jedem** Gelegenheit zu bieten, seine dankbare Liebe gegen den Verstorbenen zu bethätigen, und werde auch den kleinsten Beitrag dankbar annehmen.

Hirschberg im September 1868.

Eduard Bettauer.

11693. Den geehrten Handelsstand setzen wir ergebenst in Kenntniß, daß der am 9. März d. J. in Berlin unterzeichnete Handels- und Zollvertrag zwischen dem deutschen Zollverein und Oesterreich, desgleichen eine Zusammenstellung der für die wichtigsten Importartikel des Zollvereins nach den russischen Zolltarifen vom 5./17. Juli d. J. u. vom 28. Mai 9. Juni 1857 zu entrichtenden Zölle in unserem Bureau (Rathsregistratur) zur Einsicht 3 Wochen lang ausliegt.

Die Handelskammer der Kreise Hirschberg und Schönau.

Handlungseleven - Schule.

Montag den 5. October c. beginnt das Wintersemester unserer Handlungseleven-Schule und bitten wir diejenigen Herren Kaufleute, welche von unserm Vereinsboten übergangen worden sein sollten und die beabsichtigen, ihre Lehrlinge die Schule besuchen zu lassen, dieselben bei unserm Vorsteher A. Siegert gefälligst anzumelden. Söhne oder Pflegebefohlene von Nichtkaufleuten können ebenfalls an dem Unterricht wieder Theil nehmen.

Die Lehrgegenstände sind wie in den früheren Jahren an den Montag-Abenden: kaufmännisches Rechnen und Stylistik, an den Dienstag-Abenden: englische und französische Sprache u. an den Freitag-Abenden: doppelte Buchführung und kaufmännische Correspondenz.

Hirschberg, den 23. September 1868.

Der Vorstand
11681 des Vereins junger Kaufleute.

11587. Die **Schneider = Innung** in **Warmbrunn** hält ihr Michaeli=Quartal den 5. Oktober ab, wozu sämmtliche Mit=Meister eingeladen werden. Steege, Obermeister.

11567. Die Schmiede=Innung zu Goldberg wird Montag, den 5. October c. das **Michaeli=Quartal** im Gasthaus „zum neuen Hause“ abhalten, wozu die geehrten auswärtigen Mitglieder ergebenst eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Amtliche und Privat - Anzeigen.

11647

Klötzer=Verkauf.

In den nachstehend benannten Forstrevieren der Oberförsterei Petersdorf soll von dem diesjährigen Holz-Einschlage die bei jedem Revier angegebene Zahl Klötzer in Loosen, an den Meistbietenden verkauft werden, als:

Im Revier **Carlsthal**

den 6. Oktober c., Vormittags Punkt 9 Uhr, in der Revier=Jäger=Wohnung zu Jakobsthal **4518 Stück Klötzer.**

Im Revier **Petersdorf**

den 14. Oktober c., Vormittags Punkt 9 Uhr, in der Scholtisei zu Petersdorf **3775 Stück Klötzer.**

Die näheren Kaufsbedingungen, sowie die Lagerplätze dieser Klötzer sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier, sowie in der Oberförsterei zu Petersdorf zu erfahren.

Die Bezahlung der erstandenen Klötzer muß in Königlich Preußischem Gelde erfolgen.

Hermsdorf u.K., den 22. September 1868.

Reichsgräflich Schaffgotsch Freistandesherrliches Kameral=Amt.

11757. **Bekanntmachung.**

Es erscheint nothwendig, das Landwirthschaft treibende Publikum hiesiger Stadt darauf aufmerksam zu machen:

daß landwirthschaftliche Geschäfte an Sonn- und Festtagen im Allgemeinen gar nicht und nur während der Ernte ausnahmsweise außerhalb der gottesdienstlichen Stunden vorgenommen werden dürfen.

Es ist demnach das Kartoffel-Ausnehmen an Sonn- und Festtagen während des Vor- und Nachmittags-Gottesdienstes nicht gestattet. Contraventionen werden nach § 340 Nr. 8 des Strafgesetzbuches mit einer Geldbuße bis zu 50 Thlr oder Gefängnißstrafe bis zu 6 Wochen geahndet.

Hirschberg, den 23. Septbr. 1868.

Die Polizei-Verwaltung.

11756. Hirschberg, den 22. September 1868.

Von Donnerstag den 1. October c. ab beginnt der Wochenmarkts-Verkehr Vormittags um 9 Uhr.

Die Polizei-Verwaltung.

11741. **Bauholz-Fuhren-Verdingung.**

Die Anfuhr im Sechsstädter- und Schwarzbacher Revier noch lagernden Bauholzes auf hiesigen städtischen Bauhof, soll an den Mindestfordernden vergeben werden, und wird hierzu ein Termin auf

Dienstag den 29. c., Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Magistrats-Sessions-Zimmer mit dem Bemerken anberaumt, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden sollen.

Fuhrwerksbesitzer werden hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 23. September 1868.

Die Forst-Deputation.

11742. **Holz-Auction.**

Am **Montag den 28. d., früh 8 Uhr,** werden **im Sechsstädter Walde** am Boberröhrsdorfer Fußsteige

62 **Kiefern- und Tannen-Klötzer,**
2 dto. Straßenröhre und circa
84 **Klaftern weich Stockholz**

öffentlich meistbietend, jedoch **nur gegen Baarzahlung** an Ort und Stelle verkauft, die Bedingungen im Termine bekannt gemacht und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 23. September 1868.

Die Forst-Deputation.

Vermiethungs- und Verpachtungs-Anzeige.

11078. Die den Erben des verstorbenen Fleischermeister **Julius Stenzel** gehörigen, hier belegenen Grundstücke, als:

1., des Hauses Nr. 98 in hiesiger Nieder-Vorstadt nebst Zubehör, in welcher seit vielen Jahren die Fleischerei mit Erfolg betrieben worden ist und das sich, da sich in demselben ein Verkaufsgewölbe befindet, zu jedem andern Geschäft eignet,

2., der Ackerstücke:
Nr. 166 in den Neudecken,
Nr. 303 auf dem langen Gewende,
Nr. 304 hinter dem Butterberge,
Nr. 362 desgleichen,

3., der halben Scheuer in der Ober-Vorstadt, an der Landeshuter Chaussee belegen,

sollen am

30. September 1868, Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Gerichts-Local auf sechs Jahre meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen sind von den Verpächtern, sowie in unserer Registratur zu ersehen.

Bolkenhain, den 3. September 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

11648. **Klötzer-Verkauf.**

In den nachstehend benannten Forstrevieren der Oberförsterei Hermsdorf u. K. soll von dem diesjährigen Holzeinschlage die bei jedem Revier angegebene Zahl Klötzer an den Meistbietenden verkauft werden, als:

den 12. Oktober d. J., Vormittags von 9 Uhr ab, im Gasthof zum weißen Löwen hierselbst:

Im Forst-Revier Hermsdorf u. K. . . . . . . 325 Stück.
" " Hain . . . . 264 "
" " Seidorf . . . . 181 "
" " Giersdorf . . . . 198 "

den 13. Oktober d. J., Nachmittags von 3 Uhr ab, ebenfalls im Gasthof zum weißen Löwen hierselbst:

Im Forst-Revier Brückenberg . . . . 327 Stück.
" " Wolfshau . . . . 512 "

Die näheren Kaufsbedingungen, sowie die Lagerplätze dieser Klötzer sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier, sowie in der Oberförsterei zu Giersdorf zu erfahren.

Die Bezahlung der erstandenen Klötzer muß in Königlich **Preußischem Gelde erfolgen.**

Hermsdorf u. K., den 19. September 1868.

Reichsgräflich Schaffgotsch Freistandesherrliches Kameral-Amt.

Holz- und Schilf-Auktion.

Dienstag den 29. d. M., früh 9 Uhr, sollen im Arnsdorfer Revier Kohlhau einige 30 Schock weich Reisig und 100 Klftrn. Scheit und Knüppelholz meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. Der Förster Hoffmann ist angewiesen, die Sortimente vor dem Termin zu zeigen.

An demselben Tage soll Nachmittags 3 Uhr das Teichschilf gegen baare Zahlung verkauft und die Teichstreu um die Hälfte ausgegeben werden. — Dies zur gefälligen Beachtung.

Dom. Arnsdorf, den 22. September 1868.

11660. **Der Administrator.**

11556. **Auktion.**

Im gerichtlichen Auftrage werden wir **Montag den 28. d. M.** und die folgenden Tage, von früh 9 Uhr ab, im Schneider'schen Gasthause hierselbst die von dem Handelsm. W. Häckel noch hinterlassenen Waarenbestände, bestehend in Spezerei-, Material- und Schnittwaaren, nebst sämmtlichen Laden-Utensilien, Möbels, Hausgeräth und dergl. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigern, wozu Kauflustige hierzu freundlichst einladet:

Das Ortsgericht.

Petersdorf, den 18. September 1868.

11767. **Auction.**

Im Auftrage Einer Königl. Kreis-Gerichts-Commission zu Hermsdorf u/K. werden wir als:

Dienstag den 29. Septbr., von Nachmittag 1 Uhr ab, den Nachlaß der verstorbenen Klose'schen Eheleute Nr. [illegible] hier, bestehend aus männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Meubles, einer Ziege, verschiedenem Hausgeräth u. s. w., im hiesigen Gerichtskretscham gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigern, wozu Kauflustige freundlichst einladen:

die Ortsgerichte.

Kaiserswaldau, den 24. September 1868.

11699.

Holz=Auction.

Donnerstag den 1. October, Nachmittag 1 Uhr, werden im Kämmerei=Forste zu Lähn **circa 60 Klaftern Stöcke** und **10 Schock Ausforstungs=Reisig** verkauft, wozu jeder Kauflustige eingeladen wird.

Der Magistrat.

11704

Auction.

Sonnabend den 10. October c., von Vormittag 10 Uhr ab, werden auf meinem Gute **4 Morgen Runkel=Rüben** in einzelnen Parzellen meistbietend gegen baare Zahlung versteigert, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

Groß=Radwitz, den 20. Septbr. 1868. **Ernst Dunkel.**

11532. **Montag den 28. September d. J., von Vormittags 9 Uhr ab,** sollen im hiesigen gerichtlichen Auktionslokale

6 Centner 57 Pfund Papier aus kassirten Akten, darunter 1 Centner 78 Pfund zum Einstampfen bestimmt, ein Brettwagen, zwei Pferde, eine silberne Cylinderuhr, Betten, sowie diverse Möbel und Kleidungsstücke

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Bolkenhain, 16. September 1868.

Der gerichtliche Auktions=Kommissarius.
Albrecht.

Auktion
einer Original=Holländer Rindvieh=Heerde und eines Wirthschafts=Inventariums.

11651. Wegen Verpachtung meines Gutes beabsichtige ich mein sämmtliches lebendes und todtes Inventarium licitationsweise gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Ich habe dazu **Termin** auf

Montag den 19. Oktober c., Vormittags 11 Uhr, resp. folgende Tage anberaumt und wird mit der Versteigerung des Viehbestandes begonnen werden. Derselbe besteht in:

20 Stück **Original=Holländer**, 3—6jährigen Kühen und $1\frac{1}{2}$—3jährigen Bullen.
6 Stück **Holländer Kreuzungs=Kühen,**
4 Stück **Pferden.**

An todtem Inventarium kommt zum Verkauf:
1 Dreschmaschine mit Siedemaschine und Schrotmühle,
1 Kleesäe und 1 Rapsdrillmaschine,
8 Wirthschafts= und 2 Kutsch=Wagen,
sowie sämmtliche zum Betriebe der Landwirthschaft erforderliche, im besten Zustande sich befindende Utensilien.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Groß=Radwitz bei Löwenberg i. Schl., im September 1868.

Ernst Dunkel, Lehngutsbesitzer.

11734.

Grummet=Verkauf.

Künftigen **Montag, als 28. d. M., Vormittags 9 Uhr,** beabsichtige ich das auf der Wiesenparzelle zu Hartau noch stehende **Grummet** bestbietend an Ort und Stelle zu verkaufen, wozu Käufer einladet **Heinrich Järschke.**

Zu verpachten.

11586

•.• Advis •.•

Mein in meinem Hause, Mühlgasse Nr. 254, ohnweit des neuen Militair=Kurhauses, seit 6 Jahren bestehendes, lukratives **Colonialwaaren=, Delicatessen=** und **Cigarren=Geschäft** bin ich Willens, wegen meiner, seit Kurzem eröffneten Restauration, unter sehr soliden Bedingungen zu verpachten.

Warmbrunn, im September 1868.

Wilhelm Friedemann.

11704

Wiesenverpachtung.

Mittwoch den 14. Oktober c. beabsichtige ich von Vormittag 10 Uhr ab 60 Bresl. Scheffel Boberwiesen auf 6 hintereinander folgende Jahre meistbietend zu verpachten, wozu ich Pächter hierdurch mit dem Bemerken einlade, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Groß Radwitz, den 20. Sept. 1868. **Ernst Dunkel.**

11706.

Ziegelei=Verpachtung.

Die neuerbaute **Ziegelei** vom **Dom. Ober=Schoosdorf** bei Greiffenberg soll vom 1. Januar 1869 ab verpachtet werden. Näheres durch das Wirthschafts=Amt daselbst.

Pacht=Gesuch

11774. Eine **Schanknahrung**, womöglich auf dem Lande, wird zu pachten gesucht. Gefällige Offerten werden unter der Chiffre A. B. in die Expedition des Boten erbeten.

11624

Dank.

Ich hatte am ganzen Körper **Gichtbeulen** und so heftiges **Reißen**, daß es mich krumm zusammenzog, auch waren die Hände ganz steif. Auf Anrathen einer Freundin kaufte ich von Herrn **Th. Wisch** hier von der rühmlichst bekannten **Oschinsky'**schen **Gesundheits=Seife**, durch welche ich in kurzer Zeit geheilt bin. Dem Erfinder Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** sage ich meinen Dank.

Verw. **Chr. Rechenberg.**

Görlitz, den 16. Juli 1868.

Geehrter Herr **Moser** in Neisse. Ich bitte mir gütigst wieder **2 Flaschen Gesundheits=** u. **2 Kr. Universalseife** mit Gebrauchs=Anweisung zuzusenden, da sich selbige durch **ihre Güte** rühmliche **Beweise ihrer Heilung** verschafft hat und Herrn **J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz Nr. 6,** alle Achtung gezollt werden möchte. Ihr ergebenster

Ritter, Bauergutsbesitzer.

Heinersdorf bei Ottmachau, 28. Juli 1868.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Sie sollen also sehr **leicht** aus Böhmen zurückgekommen sein? Wie die Pferde aus der Schlacht bei Nachod.

11592. **Pensionaire** finden Aufnahme bei Mühlgrabenstraße Nr. 5. **Henriette Maißner.**

11643. Die von mir gegen den Stellenbesitzer **Carl Jentsch** zu Hohenpetersdorf ausgesprochene Verleumdung ist von mir ohne allen Grund lediglich aus Uebereilung geschehen und leiste ich daher dem **Jentsch** hierdurch Abbitte.

Hohenpetersdorf, den 20. September 1868.

Heinrich Pfeiffer.

11646. Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß wir unsere durch das Ableben des Herrn G. Wiedermann in Hirschberg i/Schl. vacant gewordenen Agenturen dem Herrn **Edmund Baerwaldt** in Hirschberg i/Schl. übergeben haben und bitten, das unseren Gesellschaften bewiesene Vertrauen auf denselben zu übertragen.

Vaterländische Feuer- & Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaften in **Elberfeld.**

C. M. Schmook,

bevollmächtigter General- und Haupt-Agent.

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittelung von Feuer-Versicherungs-Abschlüssen aller Art, indem ich mich erbiete, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst zu ertheilen.

Hirschberg i/Schl., im September 1868. **Edmund Baerwaldt.**

Die Baugewerkschule zu Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Cursus am 3. November, während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 14. October seinen Anfang nimmt.

Im vierten Jahre der Gründung der Anstalt erreichte dieselbe bereits die Zahl von 290 Schülern, worunter an 200 Meistersöhne aus größeren Städten Preußens, wie Berlin, Magdeburg, Cöln, Düsseldorf, Danzig, Breslau, Stettin, Merseburg, Minden u. s. w., sowie der Nachbarstaaten sich befanden.

Da durch das Nothgewerbegesetz vom 8. Juli d. J. die **staatliche** Prüfung für Bauhandwerker aufgehoben ist, so muß diesen um so mehr daran gelegen sein, einen Ausweis über ihre **Befähigung** zu besitzen. Es wird daher am Schlusse eines jeden Winter- und Sommer-Semesters an der Anstalt eine Prüfung in sämmtlichen Lehrfächern abgehalten und den Schülern der **obern Classe,** welche sich derselben unterziehen wollen, von der besonders gebildeten Prüfungs-Commission für Bauhandwerker **ein Befähigungs-Zeugniß mit dem nachgewiesenen Grad der Reife als Baugewerksmeister** ausgestellt werden. Schülern, denen hierbei über praktische Bauausführung ein Nachweis noch mangelt, wird der ausgeführte Probebau, resp. das Meisterstück oder Modell vom Königl. Bau-Inspector hierselbst abgenommen.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden. [11254] **Möllinger,** Director der Baugewerkschule.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** am 1. u. 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,

6838 concessionirte Expedienten in Hamburg.

Ein intelligenter junger Kaufmann

wünscht sich mit 4—5000 Thlr. bei einem bestehenden Geschäft als Compagnon zu betheiligen. Gef. Offerten u. Ch. No. 259.

11629. **Stangen'sches Annoncen-Büreau.** Breslau.

11691. Ich habe den Zimmermann **Julius Werner** hierselbst öffentlich beleidigt; mein Unrecht einsehend, habe ich mich schiedsamtlich mit ihm verglichen und leiste ihm hiermit öffentlich Abbitte.

Rohrsdorf grfl. Häusler **Scheckel.**

Warnung. Warnung. Warnung.

11749. Ich warne hiermit die Hausbesitzerin Frau Seidel zu Kupferberg, fernerhin ihre Zunge besser im Zaume zu halten, u. sich nicht um unverheirath. Leute zu kümmern. Scholz, Schieferdecker.

11162. **Vaterländische**

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu **Elberfeld.**

Zur Vermittelung aller Arten von Feuer-Versicherungs-Abschlüssen bei billigster Prämien-Zahlung, ohne jede Nachversicherung, empfiehlt sich:

Warmbrunn. **Emil Junker.**

11789. Einem hohen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das alte Bad den 30. September schließe.

Achtungsvoll **der Besitzer.**

Die Fallsucht heilbar!

Fr. A. Quante, Fabrikant zu Warendorf in Westphalen, Erfinder des als unfehlbar erprobten nicht medic. Universal-Heilmittels gegen die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe), versendet auf Franco-Verlangen gratis und franco Prospecte über sein einfaches Heilverfahren mit zahlreichen, theils amtlich constatirten resp. eidlich erhärteten Zeugnissen und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, sowie aus Amerika, Asien etc. 11081.

11690. Schiedsamtlich verglichen, leiste ich der verehelichten Webermeister Wehner in Greiffenberg hiermit Abbitte.

Friedeberg, den 20. Sept. 1868. A. Neumann.

Bank= und Wechsel=Geschäft
von
Hensel und Waldmann.
An= u. Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahnactien ꝛc. bei billigster Bedienung.

Berlin. 11399. **Mohrenstraße 47.**

Zwei engl. Drehrollen
stelle ich von heute ab den hohen Herrschaften und allen verehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend
innere Schildauerstr. Nr. 14
zur geneigten Benutzung. Da hierdurch gewiß einem großen Bedürfniß abgeholfen worden ist und das Unternehmen sehr viele Kosten verursacht hat, so gebe ich mich um so mehr der Hoffnung auf Beachtung desselben hin, als die Mangeln in einer sehr reinlichen heizbaren Stube aufgestellt sind und die Benutzung derselben nur pro Stunde 1 sgr. kostet, wenn für einen Dreher und Aufbäumer der Wäsche selbst gesorgt wird.
Gleichzeitig wird auch Wäsche zum Mangeln übernommen und sofort besorgt, wenn dieselbe vorgezählt übergeben wird. 11737.
Car. Neumann.

11776. **Gründlichen Unterricht** im **Klavierspiel, Gesange** und in der **Harmonielehre,** sowie in den **Realien** ertheilt **A. Heilig, Lehrer.** Langstr. 1.
Auch können noch einige Schüler am **gemeinschaftlichen Unterricht** im **Französischen** u. **Englischen** Theil nehmen.

Maschinenstepperei für Schuhmacher u. Schneider wird billigst gefertigt: **Warmbrunn,** Voigtsdorferstraße 215.
Daselbst werden Glacee=Handschuhe für 1½ Sgr. gewaschen. 11661.

Verkaufs=Anzeigen

11615. Eine **Reststelle,** eine Meile von Hirschberg entfernt, 26 Morgen Acker, Wiese und Strauchwerk, Gebäude in gutem Zustande, nebst Schanknahrung, ist für den Preis von 4000 rtl. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Näheres zu erfahren beim
Commissionair **R. Kluge,** Promenade 40.

Für Restaurateure und Privaten.
11678. Ein schönes **Haus nebst Gärtchen** und sonstigen Räumlichkeiten mit **Total=Ansicht des Riesengebirges** und der **Hirschberger Eisenbahnzüge,** in welchem sich zur Zeit eine einträgliche **Restauration** befindet, ist unter vortheilhaften Bedingungen billig zu verkaufen. Nur reelle und ernstliche Käufer, welche mindestens eine Anzahlung von **500 Thlr.** leisten können, erfahren ein Näheres unter Chiffre **B. W.** durch die Expedition des Boten.

Ein Haus
in Hirschberg, auf sehr gelegener Stelle, zu Handel und auch vorzüglich zum Bäckereibetriebe geeignet, mit 3 Stuben, einem Laden mit kleinem Gewelbe, einigen Kammern und kleinem Remisegebäude, massiv und Ziegelbedachung, ist für den Kaufpreis von 1600 rtl. zu verkaufen, 1150 rtl. bleiben darauf stehen. Näheres bei **E. Kleuner,** Hirschberg,
11721. Breslauer Hof.

11604. **Verkaufs=Anzeige.**
Meine zu Hirschberg, äußere Bahnhofstraße gelegenen Besitzungen bin ich Willens einzeln oder auch nach Wunsch im Ganzen bald zu verkaufen; dieselben bestehen 1., in einem neugebauten Vorderhause mit 10 Stuben, 3 Küchen, Gewölbe, Laden mit Kaffee= und Speisewirthschaft u. Selterwasseranstalt; 2., einem neugebauten Hinterhause mit 6 Stuben, 2 Küchen, Stallung, Remise und Heuraum; 3., einer massiven Scheune mit Garten, — dieses Grundstück bietet eine der schönsten Baustellen auf der Bahnhofstraße mit schöner freier Aussicht, gutem Brunnen, und bildet einmal die Eckgrenze von 2 Hauptstraßen; — 4., circa 6 Morgen gutem Acker und Wiese, auch können noch 15 Morgen Pachtacker beigegeben werden.
Reelle Selbstkäufer belieben sich direkt an mich zu wenden.
C. Fuckner, äußere Bahnhofstraße No. 50.

11766 Ein Restgut, schönster Lage, bester Beschaffenheit und vollständiger Ernte, ist mit 5 bis 800 rtl. Anzahl. sofort zu verkaufen u. bald zu übernehmen. Näheres bei **Rudolph Friede,** Schulgasse No. 7.

11722.
Ein Gasthof,
an der Stadt gelegen, in gutem Bauzustande, massiv, mit Tanzsaal, 60 Morgen der schönsten, ganz nahe gelegenen Acker, vollständigem Inventar und diesjähriger Ernte, steht unter soliden Bedingungen zum Verkauf. Ein nicht zu großes Haus in guter Lage wird in Tausch angenommen. Alles Nähere hierüber ertheilt **E. Kleuner,** Hirschberg, Breslauer Hof.

Durch den Todesfall meines Mannes veranlaßt, bin ich Willens meine beiden Häuser hierselbst, am Ringe gelegen, worinnen sich 2 Laden befinden, welche sich zu jedem Geschäft eignen, aus freier Hand zu verkaufen.
11421. Verw. **M. Springer** in Striegau.

11408. Ein **Haus** in Petersdorf, neu und massiv gebaut, mit 3 Stuben, 5 Kammern, schönem Keller und Bodenraum, Stallung, Scheuer und über 10 Morgen besten Acker, weist **zum sofortigen und sehr billigen Verkauf nach:**
Opitz, Gensdarm a. D.

Vortheilhafter Kauf.
11527. Ein **Gerichts=Kretscham** in einem großen Kirchdorfe, mit Fleischerei und Krämerei, ca. 100 Morgen gutem Acker und Wiesen, theilweise massiven Gebäuden, sehr gutem lebenden und todten Inventar und Ernte, ist bei 4000 Thlr. Anzahlung für 12500 rtl. sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
Kommissionär Döring in Lauban, Nikolaitbor 89.

11560. **Geschäfts = Verkauf.**
Ein gut rentirendes **Steinkohlen=Geschäft**, an einem Bahnhofe gelegen, ist zu verkaufen.
Nähere Auskunft in der Expedition des Boten a. d. R.

11771. Nachstehendes ist wegen Umzug sofort zu verkaufen:
1., Meine an der Promenade gelegene **Villa** No. 1076 mit Garten;
2., Meine **Mühle** No. 3 zu Schreiberhau;
3., Der mir gehörende zehnte Theil der General v. Haine'schen Besitzung No. 7 zu Cunnersdorf;
4., Mehrere Meubles und Hausgeräthe. **M. Sarner.**

11?80. Meinen vor drei Jahren neuerbauten **Gasthof** bin ich willens wegen fortwährender Krankheit zu verkaufen. Derselbe liegt an einer neuen Kohlenförderungs=Maschine und gehören dazu 17 Morgen Acker und Wiese. — Selbstkäufer wollen sich bei mir melden.
Rothenbach, den 22. September 1868.
T. Wilhelm Beer, Gastwirth.

Ein Gasthof im Waldenburger Kreise,

in einem der belebtesten Dörfer an der Straße gelegen, mit 16 Morgen Acker, fast neu massiv gebauten Wohngebäuden, Tanzsaal, Kegelbahn und Gärten mit Colonnade, ist für den Preis von 10000 rtl. bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen und zu übernehmen.
Ernstliche Selbstkäufer erfahren auf frankirte Anfragen Näheres bei
M. Naphtali, [11700.]
Rum=, Sprit= und Liqueur=Fabrik in Schweidnitz.

Einem geehrten Publikum empfehle mein gut assortirtes **Lampenlager**, von der einfachsten bis zur elegantesten, bestehend in **Hänge=, Wand=, Küchen=** und **Tischlampen,** zu den billigsten Preisen.
Warmbrunn. **J. Gran,** Klempner.

11745. Ein sehr schöner großer, schwarzer **Hund** ist billig zu verkaufen. **Blaschk**
Gasthofbes. auf der Koppe u. Kl.=Aupa.

Patent=Leder=Schmiere, welche das Leder in sehr weichem Zustande erhält, das Eindringen des Wassers vollständig verhindert, empfiehlt
11790. **Oswald Heinrich.**

11705.
Englische Ferkel

hat wieder zu verkaufen
Dom. Schloß Schoosdorf bei Greiffenberg.

Den ersten frischen **Astrachaner Caviar** vom August=Fange empfingen und empfehlen in schöner großkörniger Qualität
11798. **C. Brendel & Co.**

Zur bevorstehenden Winter=Saison empfehle ich alle Farben **Strickgarn** in **Wolle** und **Kammgarn** zu den billigsten Preisen.
11791. **Oswald Heinrich.**

J. Oschinsky's Gesundheits= und Universalseifen sind in Fl. u. Kr. a 10 sgr. zu haben: In **Hirschberg** bei **P. Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Stegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Jsmer. **Görlitz:** Th. Wück, L. Moll. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kübnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Genser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lahn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben:** H. Jsmer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** F. Heinhold. 10511

11680. Wegen Vertheilung eines Stadtgartens sind drei sehr gute **Kühe**, eine hochtragend, bald und billig zu verkaufen in **Görlitz**, Stadtgarten an der Schanze 950.

11747.
Aepfelstecher

empfehlen **Wwe. Pollack & Sohn.**

11755. Eine **Stellmacher=Hobelbank** (neu) steht baldigst zum Verkauf Inspektorstraße No. 5.

11801. **Feines Weizenmehl, saure Gurken** u. **Sauerkraut** empfiehlt Hofemann, Schildauerstr. 75.

Aecht Stonsdorfer Bitter

11779. bei **Robert Friebe.**

11786.
Verkaufs = Anzeige.

Wegen Mangel an Raum stehen (billig) im gr. herrschaftlichen Garten zu Warmbrunn noch ca. 200 Stück schöne **Ananas=Frucht=Pflanzen** zum Verkauf, als: nervosa und nervosa maxima. **Fr. Teichler,** Obergärtner.
Warmbrunn, den 24. September 1868.

Gute große Speisekartoffeln,
werden mit Ausnahme der Sonntage täglich auf dem Wirthschaftshofe zu Fischbach verkauft.
(11739)

11695. **8 Stück Stecknetze u. 2 Hame,** zum Rebhühner fangen, sind zu verkaufen in Ndr.=Kesselsdorf bei Löwenberg.

11750. Einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt ab fertige Schuhe zu auffallend billigen Preisen habe. Sauber und dauerhaft gearbeitete Zeugkamaschen in allen Farben zu 1 Thr. 10 Sgr. und Morgenschuhe von 20 Sgr. an.
Hirschberg, dunkle Burgstraße Nr. 8.
C. Adam, Schuhmachermeister.

11746. **Coulante Damentuche** zu Kleidern, in diesem Jahre sehr begehrter Artikel, empfehlen in verschiedenen Farben und Qualitäten **Gebrüder Friedensohn.** Langstr. 1.

11558.

Franz Christoph's

Fußboden=Glanz=Lack.

Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet** sofort nach dem Aufstrich **hart** und **fest** mit schönem, gegen Nässe haltbaren Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung dauerhafter wie jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune** Glanz-Lack (deckend wie Oelfarbe) und der **reine** Glanzlack. Preis pro Pfund 12 Sgr.

Franz Christoph in Berlin.

Niederlage für Hirschberg in Schl. bei **Herrm. Vollrath.**

11780. **Möbelstoff, Teppich, Stubenläufer, Gardinen** in größter Auswahl zu mäßigen Preisen empfiehlt

Schildauer Straße. ***Carl Henning.***

11764.

Eine große Auswahl von:

Damen=Mänteln, Jaquetts und Jacken

neuester Facon sind eingetroffen und empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

11718. Ihr Lager von nur neuen **Böhmischen** und **Pommerschen Bettfedern** und **Daunen,** sowie **fertigen Gebett Betten** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Auguste Sagawe, Garnlaube, bei Hrn. Bergmann.

Die Drahtweberei und **Siebwaaren=Fabrik**

von **Ludwig Müth** in Löwenberg

empfiehlt billigst: **Drahtgaze** für Getreide-Reinigungs-Cylinder zum Beseitigen der Rathe u. s. w., sowie **Nesser** und **Siebe** zu Wurfmaschinen.

11425.

11795. Ein wenig gebrauchter **Ladentisch** ist zu verkaufen bei **A. Edom.**

11799. Zu verkaufen steht sofort ein Speisekasten, ein Markt-sten, 2 Bettstellen und eine Gartenbank Pfortengasse No. 3.

11792. **Grünberger Weintrauben** empfiehlt in vorzüglicher Qualität **Oswald Heinrich.**

11804. Ein zahmer Hase zu verkaufen: Sand Nr. 5.

11723,

Avis!!!

Um den vielen jetzt sehr zur Mode gewordenen, für solide Kaufleute jedoch höchst lästigen Reklamen entgegenzutreten, haben wir uns entschlossen, der geehrten Damenwelt den Beweis zu liefern, daß auch **ohne Marktschreierei** und **sonstige Manövres** 2c. **billig** und **billiger** als bisher gekauft werden kann.

Zu diesem Behufe eröffnen wir nach dem Eintreffen sämmtlicher Leipziger Meß-Nouveautés

Montag den 28. September a. c.

in unserem Geschäftslocale **Langstraße № 1. parterre** und **I. Etage**

den Verkauf nur reeller, guter Kleiderstoffe, Long-Shawls, Damen-Mäntel, Jacquettes 2c. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die Artikel mit Preisen einzeln aufzuführen unterlassen wir mit dem Bemerken, daß dieser Verkauf die schwersten Seiden- bis zu den geringsten Futterstoffen bei einer sehr bedeutenden Preisermäßigung umfaßt.

Das jederzeit unserer Firma geschenkte Vertrauen und die Ueberzeugung von der stets bewährten strengsten Reellität werden wir auch bei dieser Gelegenheit auf's Vollständigste zu rechtfertigen uns bemühen.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Friedensohn.

Langstraße 1.

Die festen Preise sind auf allen Stücken vermerkt!!

Zur besseren Uebersicht liegen Probe-Karten von diesen Verkaufs-Gegenständen bereit.

11657. **Ludwig Gutmann,** Handschuhmacher und geprüfter chirurg. Bandagist, empfiehlt sein Lager lederner **Ober-** und **Unterhosen,** aus Hirsch-, Reh- und andern Sorten Leder; wollne und baumwollne **Jacken** und **Hosen** für Damen und Herren; **Gummischuh** in allen Größen; **Hosenträger** in allen Sorten, aus Gummi, Leder und mit schönen Stickereien; **Unterlagen-Stoff** für Kinder gegen Nässe; **Bruchbandagen** für jede Art Brüche, nur alleiniges Schutzmittel derselben; unschädliche **Gummi-Saugspitzen** und verschiedene andere technische und chirurg. Gegenstände einer ferneren Beachtung.

Hirschberg, Langstraße No. 45 und 46.

Düsseldorf, 1852. **München,** 1854. **Paris,** 1855. **London,** 1862. **Cöln,** 1865. **Dublin,** 1865. **Oporto,** 1865. **Paris,** 1867.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma **H. Underberg-Albrecht.**

Empfehlenswerth für jede Familie!

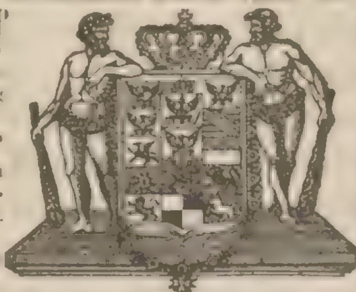
Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heissen Jahreszeit auf Reisen und Marschen, als Zuckerwasser, für Badegäste Mineral-Wasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise „Occidit qui non servat", erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht

am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein.



Hof-Lieferant

Sr. Maj. des Königs Wilhelm I. von Preussen, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen, Sr. Maj. des Königs von Bayern, Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen und mehrerer anderen Höfe.

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in **Hirschberg** bei **C. Brendel & Comp.** und **J. G. Hanke & Gottwald.**

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Filiale für Frankreich:
H. Underberg-Albrecht. Bouler Poisonière 9 Paris. [8769]

Wissenschaftliches Urtheil über das Schlesische Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers in Breslau.

Das durch seinen sehr verbreiteten Gebrauch bereits seit vielen Jahren bekannte **Gesundheitsmittel** des Fabrikanten Herrn **L. W. Egers in Breslau,** genannt: „**Schlesischer Fenchelhonig-Extract**" habe ich einer wissenschaftlich analytisch chemischen und pharmacologischen Prüfung unterworfen. Durch diese Prüfung hat sich herausgestellt, daß das betreffende **Gesundheitsmittel** vollkommen frei von schädlichen Stoffen und Bestandtheilen ist, und im Gegentheil nur solche Bestandtheile enthält, welche für die Gesundheit sehr zuträglich sind. Es kann daher mit Recht dieses **Fenchelhonig-Extract** als ganz vortreffliches **Hausmittel** bei den verschiedenartigsten Brust- und Halsleiden z. B. **Husten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung** u. s. w. bestens empfohlen werden, um so mehr, da dasselbe, wie ja allgemein bekannt, seine ausgezeichnete Wirksamkeit auch schon in sehr vielen Fällen bewährt hat. Ich bekenne mich übrigens der Wahrheit gemäß zu der vorstehenden Zeugniß und Urtheil, dem **Herrn Fabrikanten L. W. Egers in Breslau** es ganz überlassend, davon jeden beliebigen Gebrauch zu machen. 11625.

Berlin, den 4. Februar 1868.

Dr. Heß,
Königlich Preuß. approb. Apotheker und Chemiker 1. Kl.,
wissenschaftlicher Untersucher und Sachverständiger ꝛc.

Alleinige Niederlage bekanntlich nur bei

C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggasse,

Louis Lienig in Boltenhayn, **Herrmann Schön** in Boltenhayn, **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, **F. W. Müller** in Goldberg, **J. F. Menzel** in Hohenfriedeberg, **Feodor Rother** in Löwenberg, **August Werner** in Landeshut, **Julius Helbig** in Lähn, **J. G. Dittrich** in Luben, **Gustav Rabiger** in Marklissa, **F. A. Semtner** in Neusalz, **P. Wefers** in Schmiedeberg, **C. F. Jäschke** in Striegau, **R. Grauer** in Schönau.

11371.

Avis!

Gute baumwollene Paspelier-Schnure liefert in 15-löthiger Packung — 100 Pack 32 rtl.,
echt seidene Violin-Quinten, 60 berliner Ellen 1 rtl.,
Halsband-Quinten, à Gros 25 sgr. bis 3 rtl.
} **netto Cassa.**

Effectuirung prompt. Muster gegen Nachnahme.

Striegau. **Wilhelm Tietze.**

11760. **Mäntel-** und **Jaquettsstoffe, Tuchstoffe** zu Damenkleidern in **schönsten Farben, Unterrockstoffe, Flanelle** in allen Farben und Breiten empfiehlt

Schildauer Straße. **Carl Henning.**

11765. Mein Lager von:

Herbst- und **Winter-Ueberziehern, Havelocks, Jaquettes, Röcken, Joppen, Beinkleidern, Westen & Schlafröcken,** sowie **Knaben-Anzügen**

empfehle billigst.

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

---

14 freigefahrene Doppelgrubenmassen auf Steinkohlen, mitten in der kohlenführenden Formation des Schatzlarer Bergreviers gelegen und von der Trautenau-Königshainer Eisenbahn durchschnitten, sind zu verkaufen.

Die seinerzeit geführten Versuchsarbeiten haben bereits Flötze von 12 bis 60 Zoll Mächtigkeit aufgeschlossen.

Nähere Anfragen sub L. & C. übernimmt und befördert di[e] Expedition des Boten.

11538.

Groſzer Ausverkauf.

Statt Auction oder öffentlicher Versteigerung habe ich mich entschlossen, den Ausverkauf noch um einige Tage zu verlängern, und um dieses recht schnell ermöglichen zu können, habe ich die Preise nochmals herabgesetzt und verkaufe von morgen ab zu nachstehenden Preisen:

Mull-Gardinen, brochirt, $^{8}/_{4}$ breit, lange Elle 3 Sgr.,
do. beste Prima, $^{8}/_{4}$ breit, lange Elle 3 $^{1}/_{2}$—5 Sgr.
do. brochirt, $^{10}/_{4}$ breit, lange Elle 4 $^{1}/_{2}$—5 Sgr.
do. beste Prima, $^{10}/_{4}$ breit, lange Elle 5—7 $^{1}/_{2}$ Sgr.

Sieb-Gardinen sehr billig.

Französische und Schweizer **Kleider-Mulls** die Elle schon von 3 Sgr. an.

Tisch- und **Bettdecken** auffallend billig.

Ferner eine Partie **wollene Umschlage-** und **Halstücher, Fanchons, Seelenwärmer, Shawlchen** 2c. 2c.

Kleiderstoffe, sehr schöne neue Sachen, die lange Elle von 2 $^{1}/_{2}$ Sgr. an, **Taschentücher** in Shirting und Leinen, das Dutzend schon von 20 Sgr. an, **Damengarnituren** in Leinen und Shirting das Paar von 2 $^{1}/_{2}$ Sgr. an, sowie noch viele Artikel, die ich nicht einzeln aufführen kann.

Ich mache ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, meinen Ausverkauf nicht mit den jetzt in Mode stehenden **fingirten** Ausverkäufen zu verwechseln, wobei es nur auf Täuschung eines geehrten Publikums abgesehen ist und alte und geringe Waare für theures Geld verkauft wird.

Jeder komme, sehe, überzeuge sich und kaufe!

Verkaufs-Lokal nur innere Schildauerstraße Nr. 14, im Hause des Schneidermeister Herrn Schmidt, Eingang vom Flur, gegenüber dem Conditor Herrn Mertin. 11761.

Heut, Sonnabend, bleibt der Ausverkauf geschlossen.

Aerztliches Gutachten

über die Vorzüglichkeit des Anatherin Mundwassers gegen alle Mund- u. Zahnkrankheiten.

Ich bezeuge, daß ich seit einigen Jahren das **Anatherin-Mundwasser des Zahnarztes Dr. J. G. Popp aus Wien** mit dem größten Erfolge gegen scorbutisch-rheumathische Mundübel, krankhaftes Zahnfleisch, sowie gegen Zahnschmerz gebrauchte, und noch gegenwärtig allerorts ordinire, da ich von dessen heilsamer Wirkung vielfach in meiner Praxis überzeugt bin. 11724.

Groß-Miklos. **Dr. J. Fetter m. p.**

Zu haben bei F. Hartwig, Hof-Friseur.

Braunschweiger Cervelatwurst,
" Trüffelleberwurst,
" Röstwürstchen,
Gothaer geräucherte Leberwurst,
Elbinger Neunaugen,
Rollaal,
Sardines à l'huile,
Christiania Achovis,
Emmenthaler Schweizer-, Edamer-,
Neufchateller- und Camembert-Käse

empfingen und empfehlen

11796. **C. Brendel & Co.**

11740. **180 fette Hammel,**

sowie 70 Brackmuttern stehen wegen Abgabe der Pa[...] auf dem Dom. Matzdorf bei Spiller zum Verkauf; [...] werden dieselben auf Wunsch vereinzelt oder in Partien verka[uft].

10569 Wohlschmeckenden **Baster-Syrup,** à Pfd. 3 sgr., [...] Pfunden billiger, empfiehlt **Paul Spehr.**

11731. Eine **neumelke Kuh,** bei welcher das dritte [...] steht, ist zu verkaufen im Garten No. 2 zu Wernersd[orf] bei Warmbrunn.

Adlerseife, 3 Stück 2 $^{1}/_{2}$ sgr.
Gallseife (Fleckseife), à 1 sgr.
Rosenseife,
Veilchenseife,
Honigseife,
Glycerinseife,
} Fabrik von Schindler & Mützell in Stettin. à 1 $^{1}/_{2}$ sgr.
Haarwachs, große Stücke, à 1 $^{1}/_{2}$ sgr.,
ebenso diverse andere Parfümerien.

Georg Pinoff,

11763 Schulgasse 12 in der Mohrenecke.

Dritte Beilage zu Nr. 78 des Boten aus dem Riesengebirge.

26. September 1868.

Bestes wasserhelles Potroleum
empfiehlt billigst

1511 **Hermann Günther.**

11652

Für Leidende.

Die günstigen Resultate, welche durch die Anwendung des **geruchlosen Medicinal-Leberthranes** von

Karl Baschin, Berlin,

Spandauerstraße 29, erzielt worden sind, und die **ärztlichen** Anerkennungen, welche diesem vorzüglichen Fabrikat zur Seite stehen, geben Veranlassung zur ferneren Empfehlung dieses reinen Naturproductes. Dieser Leberthran hat einen angenehmen, süßlichen Geschmack u. wird von Kindern gern genommen. Zu beziehen aus den bekannten Niederlagen oder direct von

Karl Baschin, Berlin, Spandauerstr. 29.

Weißer flüssiger Leim
von **Ed. Gaudin** in **Paris.**

Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt verbraucht zum Leimen von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier rc. Derselbe ist **unentbehrlich im Haushalt und Geschäftszimmer.** In Gläsern à 4 sgr. zu haben bei 1698.

Robert Friebe in Hirschberg.

10233.

Anerkennung und Wiederbestellung!

Geehrter Herr **Daubitz!**

Ihren vielberühmten Magenbitter habe ich schon einige Mal getrunken, und **hat mir derselbe sehr wohl gethan.** Ich ersuche Sie daher (folgt Bestellung).

Joh. Schwarz.

Madlitzer Mühle b. Briesen i. d. M. 17. 3. 68.

7[illegible]. Eine neue Sendung der berühmten **Singer**'schen [Näh]**maschinen,** à 60 und 85 Thlr., sowie der Familien-[Näh]maschinen zu 12, 28, 32 Thlr., ist angekommen und empfiehlt zugleich mit sämmtlichen Nähmaterialien bestens

Eggeling, Hirschberg, Bahnhofstr.

[illegible]2.

Für Cigarren-Arbeiter

[Halte] ich stets reichhaltiges Lager von **amerikanischen** und [deu]**tschen Blätter-Tabaken.**

[Ja]uer.

Moritz Peschell.

[G]ehör-Oel der **Apotheke in Neu-Gersdorf,** Sachsen, in über 200 dankbaren Briefen, [welche] der Flasche beifolgen, auch von ärztlicher Seite als [wi]rksam anerkannt bei **Schwerhörigkeit,** Ohrensau[sen] ... in Hirschberg bei **Paul Spehr,** Greiffenberg **G. Hubrich.** 10785.

Magdeb. saure Gurken,	Crême de Gingembre,
do. Pfeffergurken,	do. de Menthe,
do. Senfgurken,	do. de Cacao,
do. Sauerkohl,	do. de Ananas,
getrocknete Trüffeln,	do. de Vanille,
do. Morcheln,	ächten Marachino,
eingelegte Champignons,	do. Schweiz. Absynth,
do. Ananas,	Arac Punsch-Syrup,
Mixed Pickles, englisch,	Jamaica-Rum Punsch-Syrup von Joh. Ad. Röder,
Grünberger Backobst, als geschälte Aepfel,	Victoria-Punsch,
do. Birnen,	Arac of Batavia,
saure Kirschen,	ächten Jamaica-Rum,
ächt franz. Liqueure, als Curacao,	do. französ. Cognac
Crême de Mocca,	empfiehlt

11793. **Oswald Heinrich.**

11639. 30—40 **Malter schöne Winteräpfel,** pro Malter 6—8 rtl., verkauft der Obstpächter **Carl Suhr** in **Barzdorf bei Striegau.**

10951. **Schwedische Reibhölzer** billigst in **F. M. Zimansky**'s Cigarrenhandlung.

Garantirt	**Zahnweh!**	Garantirt
Feytona	verschwindet **augenblicklich** durch das berühmte amerikanische Mittel [11654] **„Feytona".**	Feytona
Garantirt	Einzige Niederlage in **Hirschberg** bei **Carl Klein.**	Garantirt

Strumpf-Beinlängen.

Das Praktischste, was bis jetzt die Strumpf-Fabrikation lieferte, empfiehlt en gros & en detail

die Strumpfwaaren-Fabrik von **Louis Woller,**

11281. Dresden, Seestr. 8.

NB. Diese Längen, an welche die Füße gestrickt werden, erfreuen sich des größten Lobes der Frauen, und sind solche glatt und verwendet gewirkt, in Baumwolle, Merino und Wolle, weiß und bunt, in 10 Größen zu haben. Bestellungen werden prompt ausgeführt. D. O.

11637. Zwei gute Bleizuge sind billig zu verkaufen bei der verw. Frau Glasermstr. Springer in Striegau.

11668. Ein gebrauchtes **Sattel- und Zaumzeug** verkauft billig Kreisrichter Bartsch in Hirschberg.



11491.

Eine frische Sendung von **Nähmaschinen** ist wieder aus der bekannten Fabrik von Herrn Schöning aus Berlin angekommen und empfehle dieselben einer gütigen Beachtung. **Carl Scholz,** Schneidermeister, **Hirschberg.** Markt No. 22.

Für Leidende.

Ueber die seit 30 Jahren bewährte und allgemein bekannte Heilmethode des **Professors Louis Wundram** gegen hartnäckige Krankheiten, namentlich gegen **Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Flechten, Scropheln, Drüsen, Husten, Unterleibsbeschwerden, Fieber** **ꝛc. ꝛc.** können amtlich beglaubigte Zeugnisse eingesehen und das Buch darüber gratis in Empfang genommen werden bei 10512. **Paul Spehr.**

Kein Zahnschmerz

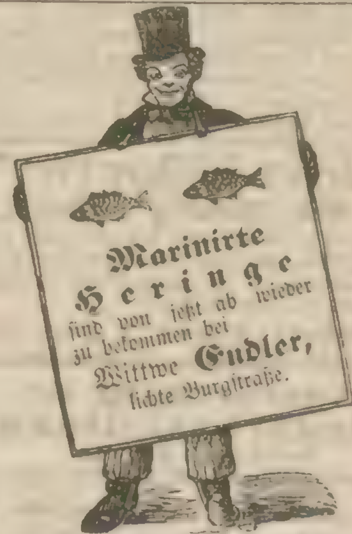
existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wo von sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 21.

Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: A. Edom in Hirschberg, **J. F. Machatschzeck** in Liebau, **Albert Leupold** in Neukirch, **J. G. Schindler** in Reichenbach, **Adelbert Weist** in Schönau, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **Rob. Drosdatius** in Glatz, **J. G. Schwartz** in Breslau, **Th. G. Rümpler** in Sprottau, **Ludwig Kosche** in Jauer. 10791

Indischen Farin à Pfd. 5½ sgr., Holländische Heringe à 1½ sgr., neue marinirte Heringe à 1½ sgr., sowie **feinstes frisches Speise-Oel, f. Arac, echten Jamaika Rum, Italienische Macaroni, Gesundheits-Chocoladen-Pulver** aus entöltem Cacao, **Wiener Kerzen (richtige Pfunde), Düsseldorfer Punsch-Extract, f. Java-Dampf-Caffee à Pfd. 12 sgr.** empfiehlt zu den billigsten Preisen

11675. **Gustav Scholtz.**



10015. ## Amerikanische Seife,

von vielen Instituten, Hotels und Haushaltungen als vorzügliches Reinigungsmittel anerkannt, empfehlen das Stück, 1 Pfund, zu $2\frac{1}{2}$ Sgr.:

Julius Hoffmann
Herrmann Vollrath
C. F. Tilesius
C. Schneider
Gustav Wiedermann
Gustav Scholtz
Paul Spehr } in Hirschberg,
A. Kahle in Warmbrunn,
Herm. Giersberg dto.
T. H. Schmidt in Hermsdorf.
C. E. Hoppe in Schmiedeberg.

Haupt-Depot für Hirschberg und Umgegend bei

Joh. Ehrenfried Döring
in **Hirschberg.**

10 Jahre lang heiser.

11627. Ihr weißer Brust-Syrup hat einem jungen Manne von 24 Jahren, der 10 Jahre heiser war und sich wohl anderer Mittel ohne Erfolg bedient hatte, sehr gute Dienste geleistet, denn nach Verbrauch von 2 viertel Flaschen wurde derselbe von seiner Heiserkeit befreit. Sein Name ist Alois Müller in Missen in Allgau. — Diese außerordentliche Kur hat in hiesiger Gegend allgemeines Aufsehen erregt. **J. W. Köhler.**

Isny in Würtemberg.

Allein ächt zu haben in

Hirschberg bei R. Friebe.

Jauer: Franz Gärtner. **Löwenberg:** M. Landsberger. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Landeshut:** C. Rudolph. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Liebau:** Ign. Klose. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Friedeberg am Q.:** E. G. Schenner. **Haynau:** Carl Neumann. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Bolkenhain:** Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Kuhn. **Greiffenberg:** L. A. Thiele & Ed. Neumann. **Schmiedeberg:** Rohr's sel. Erben. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** A. Jaschke. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Marklissa:** A. Berchner. **Freiburg:** Apotheker E. Störner. **Neukirch:** Alb. Leupold.

Eduard Sachs'sche Magen- und Lebens-Essenz.

9152. Von dem Königl. Ministerium für Medizinal-Angelegenheiten zum Verkauf gestattet, sicherste Hilfe bei allen **Magenübeln, Appetitlosigkeit, Brust-, Magen-, Unterleibskrampf, Hämorrhoidalleiden** und **hartnäckiger Verstopfung des Unterleibes**, von dessen schnellen und außerordentlichen Wirkungen die fast täglich eingehenden Danksagungen Zeugniß geben, ist in Hirschberg allein ächt zu haben, à Flacons 15 und 7½ sgr., bei Herren **A. Edom** und **W. Scholz**, in Warmbrunn b. **R. Ertner**, in Hermsdorf u.K. b. **G. Hamann**, in Schönau bei **A. Feige.**

Petroleum in bester Qualität

empfiehlt **Aug. Halbsguth**

11394 **in Jauer.**

Für die Herren Brauermeister.

11531. Eine Partie gutes Malz, 1½ Ctr. Bairischen Hopfen u. s. w. und 20—25 Scheffel gute Gerste, gegen Baarzahlung, sind noch abzulassen bei dem

Brauermstr. **W. Körner** in Cunnersdorf No. 68.

11640. Ein guter **Frachtwagen** mit Leiterzeug, 4zöllig, u. ein **Chromenwagen**, beide im guten Zustande, sind zu verkaufen bei **Heinrich Franz** in Kohlhöh bei Striegau.

Grünberger Cur- und Speise-Weintrauben,

11598. in diesem Jahre vorzüglich, das Brutto-Pfund 2½ Sgr., 12 Pfund inkl. Verpackung 1 Thlr., versende gegen Franko-Einsendung des Betrages. **Ludwig Stern, Grünberg i. Schl.**

Lilionese

entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantie.

Allein ächt bei

11653. **Carl Klein in Hirschberg.**

Gallen-Seife zur kalten Wäsche für farbige Stoffe jeden Gewebes,

Fleckwasser, die Flasche 5 sgr., bei

[11674] **Robert Friebe.**

Damenhüte! Damenhüte!

nur nach der neuesten Facon und nur von echtem Filz, die jederzeit wieder umgearbeitet werden können, sind in allen Farben stets zu haben bei **B. Hartig, Hutfabrikant.**

Reparaturen derselben werden schnell und nach Zufriedenheit ausgeführt. 11670. D. O.

11512. **Marinirte Heringe**

bei **Hermann Günther.**

11117. Täglich frische **Preßhefe** bei **Paul Spehr.**

Liebich's Fleischextract, ferner Reines Malzextract,

bereitet von dem Apothekenbesitzer **Schering** in Berlin, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 10 Sgr.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,

¹/₁ Paket 10 sgr., ½ Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchelhonig-Extract**, die ¹/₁ Flasche 10 sgr., die ½ Flasche 5 sgr., sind zu haben

in der **Apotheke** zu **Hirschberg**

1715. und in der **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch

Dr. Gräfström's schwedisches Zahnwasser

à Flacon 6 Sgr. ächt zu haben

2569. in Hirschberg bei **A. Edom.**

Saat-Roggen u. Weitzen

11452. hat abzulassen Riedel. Herrenstraße.

Eine Leihbibliothek,

bis auf die neueste Zeit completirt, ca. 3500 Bände und 100 Kataloge enthaltend, ist billig zu verkaufen. Nachweis ertheilt auf portofreie Anfrage unter Chiffre **sub G. S.** die Expedition des Boten. 11669.

11662. 16 Stück **halbfette Schweine** sind zu verkaufen beim Schweizer **A. Diethelm,** Käsefabrikant in Kauffung.

11708. Den geehrten Kunden zur Nachricht, daß mein Lager des beliebten französisch emaillirten **Schnellkochgeschirrs** durch neue Sendung bestens assortirt ist.
Eggeling, Hirschberg, Bahnhofstr.

11676 **Wiederverkäufern** empfehle:
Streichhölzer, 40 Mille, nicht Pack, für 1 rtl. (Pack je nach Größe bis 60 für 1 rtl.),
Petroleum in Fässern,
neue Berger und Küsten-Heringe,
Schwedter Rollen-Tabak in reeller Qualität zu den billigsten Preisen.
Gustav Scholtz.

Eine feine **Lefaucheux-Doppelflinte,** rtl. 30.
Einen feinen engl. **Sattel u. Zaumzeug,** rtl. 25,
beides wenig gebraucht, zu verkaufen bei
11551. **A. Wiltaczek** in Herischdorf bei Warmbrunn.

11655 **Ein Berndt'scher Flügel**
von Kirschbaum, gut gehalten, steht preiswürdig zu verkaufen auf dem Schlosse zu Waltersdorf bei Lähn.

Billig! Billig!

Möbeldamast zu Sopha-Ueberzügen, d. E. von 5 sgr. an, Cattune, waschächt, d. E. von 2¾ sgr. an, wollene Zeuge, Umschlagetücher, gewirkte französische Long Châles, das Stück von 8½ rtl. an, Shirting, Wallis, Bettzeuge, Bettdecken, **Seelenwärmer,** Tischdecken, Piquee, Barchend, Hosenzeuge und noch verschiedene andere Artikel müssen zu herabgesetzten Preisen verkauft werden.
Nur Butterlaube Nr. 37, eine Treppe hoch, beim Conditor Herrn Gustav Wahnelt.
11719. **H. L. Berju.**

Die heftigsten Zahnschmerzen
beseitigen augenblicklich **unfehlbar** die berühmten
10513. **Tooth-Ache-Drops.**
Verkauf in Originalgläsern à 5 sgr. bei **Paul Spehr.**

Gust. Selinke's Pianoforte-Fabrik in Liegnitz, Töpferberg Nr. 15 a. b,

empfiehlt eine Auswahl ihrer vorzüglichen Fabrikate in **Flügeln** und **Pianino's, englischer** und **deutscher Mechanik,** mit vollem, gesangreichen Ton, elegantester Spielart und Ausstattung in Mahagoni, Nußbaum- und Polisander-Gehäuse zu billigsten Preisen. Gebrauchte Instrumente werden zu höchsten Preisen als Zahlung berechnet. 5 Jahre Garantie.

Wiener Kerzen, 11805.
Stearin- und Paraffin-Kerzen,
feinstes gereinigtes Petroleum
in bekannter Güte bei **Oswald Heinrich.**

„Ohne das umständliche Kochen."

Vorzüglich begutachtet von mehreren Heilanstalten!

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel
in löslicher Form.
Dieses im Vacuum erzeugte Präparat giebt d. einfache Lösung in Milch u. Wasser sofort die berühmte Liebig'sche Suppe.
Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende &c.
Von Autoritäten empfohlen.
1 Flacon (½ Pfd. Inh.) mit Anwsg. 12 Sgr.

Chemisch analysirt und ...

Niederlage in Hirschberg
4306 Herrn **Robert Friebe.**

Mit Vergnügen gestatte ich Ihnen jeden beliebigen Gebrauch meiner neulichen kleinen Notiz und wünsche von ganzem Herzen ein **recht allgemeines Bekanntwerden Ihres Praparates,** damit sich recht viele Eltern dessen zu ihrer ihrer Kinder **Heil nutzbar machen können.**
Herr Apothekenbes. **L. Haiß** in München.
„Lieber Herr College! Trotz der namhaften Concurrenz von Suppeningredienzien zum Kochen in der Küche mit Abonnement auf fertige Suppe &c. hat sich Ihr L. N. in löslicher Form zur sofortigen Herstellung der Suppe hier in München rasch eingeführt. **Zwei viel beschäftigte Kinderärzte** wenden **nunmehr Ihr** Nahrungsmittel an, wenn sie zu Kindern **gerufen werden, die bei künstlicher Auffütterung an Durchfall leiden."**
Herr Hofapotheker **Lienau** in Eutin (Holstein).
Ich kann Ihrem Nahrungsmittel in der That ein gutes Prognosticon stellen; dasselbe hat sich in der kurzen Zeit rasch eingeführt &c.

Vom Königl. Haupt-Zoll-Amt zu Lieban ist uns die Stempel-Distribution für Hirschberg übertragen worden und sind bei uns Wechsel-Stempel, Stempelbogen und Marken, Prozeß-Vollmachten und Dienstbücher jederzeit zu haben.
11797. **C. Brendel & Co.**

11701. Ein **Gasthof** nebst schöner Handels-Gärtnerei, ... einer Kreis- und Garnisonstadt gelegen, ist zu verkaufen. **Auskunft ertheilt Herr Gutsbes. Joseph Eckert in Pom...**

Kauf-Gesuche.

11590. **Aepfel**
kauft fortwährend
Carl Samuel Häusler.
Hirschberg.

Ein größeres Cigarren-Geschäft,

gute Lage in Breslau, Engros-Kundschaft, wird mit 3 bis 4000 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten No. 2037.
11631. **Staugen'sches Annoncen-Büreau.** Breslau.

Mit einer Anzahlung bis zu 6000 rtl. wird ein rentables Waarengeschäft, gleichviel welcher Branche, wo möglich mit Grundstück zu kaufen gesucht.
Reelle Off. Chff. W. W. poste restante **Freiburg i. Schles. Nichtconvenirende Offerten franco zurück.** 11630.

11673. Zu kaufen wird gesucht: ein **eichnes Kammrad,** oder ein **eisernes,** 9 Fuß hoch, 3¼zöllige Theilung, sowie ein gutes **Wasserrad,** 12 Fuß hoch, von
Carl Schreiber in Schmiedeberg.

11803. Auf dem Dominium Wolfsdorf bei Goldberg wird nach Einigung eine größere Partie Eicheln gekauft.

Zu vermiethen.

11713. Ein schöner großer Laden, zu jedem Geschäft brauchbar, nebst Comtoirstube, Wohnung, wenn gewünscht wird auch große trockene Kellerräume, ist zu vermiethen und bald zu beziehen bei Eggeling in Hirschberg, Bahnhofstr.

11411. Eine comfortabel eingerichtete Wohnung von 5 Piecen nebst Küche und Beigelaß, am schönsten Platze Hirschbergs gelegen, ist zu vermiethen. Näheres ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

11591. Zwei Stuben nebst Zubehör sind zum 1. October zu vermiethen. Mühlgrabenstraße Nr. 5.

11562. Ein großer **Eck-Laden** mit Zubehör in einer Gebirgsstadt, **gut gelegen,** ist p. 1. Oktober c. zu vermiethen. Näheres beim Kaufmann Müller in Goldberg, Friedrichsstr.

11775. Mein vor dem Langgassenthor gelegener Laden, in welchem ein Kleider- und Altwaarengeschäft bis jetzt mit Vortheil geführt wird, steht von Neujahr ab anderweitig zu vermiethen.
Fr. Groschke.

11772. **Sofort sind zu vermiethen:**
Einzelne Zimmer, meublirt und unmeublirt, 2 Wohnungen zu je 3 Stuben und Küche in der Villa auf dem Cavalierberge, ein gut gelegener Eckladen mit Comptoir bei
J. Timm, Maurer- und Zimmer-Meister.

11420. Eine Wohnung von 4 ineinandergehenden Stuben mit großem Entree und nöthigem Beigelaß, sowie heller Küche, ist zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen im Gasthof zum weißen Schwan am Bahnhofe.

11794. Eine möblirte Stube nebst Schlafstube ist Langstraße No. 11 bei **A. Edom** zu vermiethen.

11787. Der zweite Stock in meinem Hause innere Langstraße ist zu vermiethen und sofort zu beziehen. H. Vollrath.

11786. Der erste Stock, sowie ein Verkaufsladen nebst Wohnung ist zu vermiethen lichte Burgstraße 17. **F. Pücher.**

11677. Priestergasse Nr. 3 ist die 2. Etage. 5 Piecen mit allem Zubehör, sofort oder Weihnachten zu vermiethen.

11712. Eine **Restauration,** unweit des Bahnhofs und der neu gegründeten Maschinenbauanstalt der Herren Starke und Hoffmann gelegen, an frequenter Chaussee, ist nebst einer größeren Wohnung, die sich durch günstige Lage für Fremdenzimmer eignet, zu vermiethen und Mitte Oktober d. J. zu beziehen; dazu Stallung, Kellerräume, Garten u. s. w. bei
Eggeling zu Hirschberg i. Schl.

11806. Ein helles **Getreide-Gewölbe** ist entweder bald oder zum Neujahr zu vermiethen bei
Dittmann, Kornlaube.

11738. Ring 32 2. Etage und Priesterstraße 23 2. Etage.
Weißstein.

11711. Eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben u. Küche, ist zu vermiethen und Neujahr zu beziehen; ferner eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben, Alkove und Küche, ist bald zu beziehen bei **Eggeling,** Bahnhofsstr.

11783. Eine möblirte Wohnung steht sofort zu vermiethen bei **Fr. Groschke,** Langgassenthor.

11717. Innere Schildauerstraße Nr. 85 ist der Laden nebst Wohnung vom 1. Oktober ab anderweitig zu vermiethen, sowie eine Stube mit Alkove kann bald bezogen werden. Näheres beim Schmiedemstr. **Beer.**

Ein heller geräumiger **Laden** mit **Ladenstube** und eine **Wohnung** sind bald zu vermiethen:
11672. **Dunkle Burgstraße No. 16.**

Miethgesuch.

Eine Stube mit Alkove wird von einem ruhigen Miether in der Nähe der inneren Schildauer Straße, Neujahr zu beziehen, gesucht. Nachweis in der Expedition d. Boten. 11667.

11528. Eine Parterre-Lokalität, welche sich zum Betriebe eines offenen Geschäfts eignet, wird entweder auf dem Markt, Schildauer- oder Langstraße vom 1. Januar 1869 zu miethen gesucht. Offerten sub **F. S.** hierüber nimmt die Expedition des Boten entgegen.

Personen finden Unterkommen.

11632. Eine **Adjuvantur** wird bis Ostern k. J. zur Vertretung gesucht. Gef. Offerten erbittet man in der Expedition des Boten **sub r. m.**

Die Hülfslehrerstelle

bei hiesiger Schule wird vakant und soll ev. baldigst wieder besetzt werden. Bewerber wollen sich recht bald melden bei dem ev. Pfarramt hier.
Warmbrunn, den 21. September 1868. [11641.

Für mein Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft, verbunden mit Wein- und Bierstube, suche ich einen ordentlichen und gewandten **Commis.** Den Bewerbungen sind die Abschriften der Zeugnisse beizufügen. 11628.
Adolph Feller in Sagan.

11642. Einen **Schneidergesellen** nimmt an
Krause in Probsthain.

11716. Ein **Buchbinder-Gehilfe,** welcher ein gutes Buch binden, gut vergolden kann, auch mit der Leder- und Galanterie-Arbeit betraut ist, findet dauernde Condition.
Meldungen beliebe man an die Buchhandlung des **A. Hoffmann** in Striegau zu senden.

11768. Ein **Schneidergeselle** findet sofort ausreichende Beschäftigung bei **C. Fischer** in Grunau.

11685. Ein zuverläßiger **Schlossergehilfe** findet sofort dauernde Arbeit beim Schlossermstr. Friebe in Landeshut.

11649 In meiner neu erbauten Cigarren-Fabrik finden tüchtige **Cigarrenarbeiter** dauernde und lohnende Beschäftigung.

Lauban, im September 1868.

Wilh. Seiffert.

11520. Zwei **Messerschmiedgesellen** finden dauernde Beschäftigung; auch nimmt einen **Lehrling** an

Friedeberg a. Q. W. Schwabe, Messerschmiedmstr.

11698. Ein zuverläßiger **Brettschneider** findet Arbeit bei **Friedrich Rosemann** in Schreiberhau.

Tüchtige Maurer u. Arbeiter

11619. nimmt fortwährend an

Hirschberg. G. Walter, Maurermeister.

11671. **Tüchtige Zimmergesellen**

nimmt an **Schimpke,** Zimmermeister.

Ich suche für meine Buchhandlung zum baldigen Antritt einen **Austräger,** oder auch einen erwachsenen **Laufburschen,** der in der Stadt Bescheid weiß und Zeugnisse über seine Ehrlichkeit und Brauchbarkeit beibringen kann.

Solche Leute, welche blos vorübergehend Beschäftigung wünschen, wollen sich nicht melden, da es mir mehr darum zu thun ist, Jemand für die Dauer in diese Stellung einzurichten.

Hirschberg, den 24. September 1868.

Oswald Wandel.

11703. (Schildauer Straße No. 98.)

Arbeiter zum Kartoffellesen **nach dem Scheffel** werden

Montag den 28. September

angenommen auf dem Dominium Schwarzbach bei Hirschberg. 11697.

11666. **Offene Stellen.**

Zur Verw. e. bed. Ziegelei e. int. Mann b. 4—500 rtl. j. G., fr. Wohn. u. Benutz. v. Länder. ges. Auch w. verl. e. int. Mann z. Verw. d. Niederl. e. gr. Mühl.-Etabl. b. ca. 500 rtl. j. Eink., 3 Auff. f. e. Metall-Gießer., e. Lederw.- u. e. Drahtw.-Fabr. b. 450 rtl., 3 Insp. b. 100. 120 u. 200 rtl. Geh., 2 Gärtn. b. 70 u. 100 rtl. Geh., fern. erh. Commis all. Br., Brenner, Brauer, Förster, Oekonomen, Bonnen, Wirthschafterinnen, Verkäuferinnen vorth. Stell. nachgew. d. d. poliz. concess. Bür. v. **F. Dasse,** Berlin, Blumenstr. 55.

11684. Ein tüchtiger **Töpfer- und Ofensetzer-Geselle** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim Töpfermeister **Büttner** in Landeshut.

11644 Im Bahnhofe Liebau ist für

200 kräftige Eisenbahn-Arbeiter

den ganzen Winter hindurch lohnende Arbeit!

Auskunft bei Bauunternehmer **Voß** in Landeshut und Liebau.

11656. **Ein Kutscher,**

der gutes Zeugniß über seine Leistungen im Fahren, Pflege der Pferde u. dgl., über Treue, Fleiß, Ordnungsliebe und Betragen beibringen kann, findet bei mir gutes Unterkommen zum 2. Januar 1869. Nur persönliche Meldungen werden berücksichtigt.

Schloß Waltersdorf bei Lähn. **Th. Thamm.**

11650. Der Kutscherposten wird zum 1. October c. auf dem Dom. Würgsdorf bei Bolkenhain vacant. Bewerber, welche mit der Feldarbeit vertraut, Soldat gewesen sind und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich bei mir melden.

Die Wirthschafts-Inspection.

11638. Ein **Futtermann** zum Rindvieh wird zum baldigen Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Buchhandlung des **A. Hoffmann** in Striegau.

Mehrere Arbeiter finden Beschäftigung in der Portland-Cement-Fabrik u. Maschinen-Ziegelei

11412. in Hirschberg.

11759. Einige Arbeiter finden Beschäftigung bei **Gebrüder Cassel** in Hirschberg.

11537. Zur Unterstützung der Hausfrau, **hauptsächlich** bei Erziehung der jüngsten Knaben im Alter von 3 und 5 Jahren, wird zum 1. Oktober ein gebildetes Mädchen reiferen Alters gesucht. Anmeldungen unter Adresse **H. E.** poste restante Lauban.

11659. Ein ordentliches Mädchen, das gut kochen kann, findet zum 1. Oktober einen guten Dienst nach außerhalb.

Warmbrunn. Fruchthändler Linke.

11563. Ein Mädchen, welches im Nähen geübt ist und die Wäsche versteht, kann sich zum sofortigen Antritt als Stubenmädchen auf dem Schlosse zu Moisdorf bei Jauer melden.

Viehmägde, Ochsenknechte können sich melden im Waldow'schen Vermiethungscomtoir, d. Burgstr. 13.

Ein ordentliches Dienstmädchen

sucht zum 1. Oktober a. c. **Richard Wendt,** Bahnhofstr.

Personen suchen Unterkommen

11565. Ein junger, kräftiger und unverheiratheter Mensch, Landwirth, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. Januar 1869 eine Stelle als Wirthschafter. Auch würde er als Kutscher oder Hausknecht eintreten. Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder **Gringmuth** in Löwenberg.

11692. Ein geprüfter Bäcker, welcher gute Zeugnisse nachzuweisen hat, sucht ein baldiges Unterkommen. Näheres sagt Friedeberg a. O. Frau Scoda.

11799.
Stellen-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Müllermeister, welcher viele Jahre als solcher in herrschaftlichen Mühlen fungirt, sucht, da derselbe brodlos ist, anderweitige Stellung.
Auf gütige Anfrage giebt Auskunft
F. A. Berndt in Schönau, Reg.-Bez. Liegnitz.

Lehrlings-Gesuche.

11597. Ein Lehrling, welcher 1—2 Jahre in einem **Materialwaaren-Geschäft** thätig war, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Adressen ügernimmt sub **S. G. Nr. 100** die Expedition des Boten.

11777. Einen Lehrling nimmt sofort an
G. Böhm, Tischlermeister, dunkle Burgstraße 8.

11566. Ein kräftiger, junger Mann, Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Kaufmann zu werden und die hierzu nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann bald oder Termin Michaeli d. J. in meiner Eisenhandlung Aufnahme finden. Lehrgeld wird nicht beansprucht. Meldungen erbitte ich franko.
Goldberg i. Schl. **C. Rubel.**

11689. Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen, am liebsten ein Sohn von Eltern, welche auf dem Lande wohnen, wird zum baldigen Antritt für ein **Colonial-Waaren-, Tabak- & Cigarren-Geschäft** gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Comission des Gebirgsboten zu Goldberg.

11784.
Einen Lehrling,
Sohn anständiger Eltern, nehme ich zum 1. Oktober an. — Ebenso findet noch ein tüchtiger Gehülfe dauernde Stellung.
van Bosch, Portrait-Maler und Photograph.

11559.
Apothekerlehrling.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann findet freundliche Aufnahme als Lehrling beim
Apotheker **Alb. Lindenberg** in Freiburg i. Schl.

Gefunden.

11664. Eine Lorgnette an blonder Haarschnur ist am Missionsfest in Stonsdorf gefunden worden.
Verlierer melde sich beim Koch Müller in Ob.-Stonsdorf.

11753. Ein grauer **Affenpinscher** hat sich zu mir gefunden und kann ihn der Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten in Nr. 99 zu Grunau abholen.

11770. Ein schwarzer Pudel mit weißer Kehle hat sich zu mir gefunden. Verlierer melde sich.
Schildauerstraße. **R. Wehrsig.**

11633.
Verloren!

Ein **Notizkalender** vom Jahre 1868, nur Notizen enthaltend, die für den Verlierer Werth haben, ist verloren worden. Derselbe ist gegen angemesse Belohnung abzugeben im Kursaal in Warmbrunn.

11529. Am 18. August c. ist ein großes weißes Schwein (Sau) auf dem Wege von Hohenliebenthal nach der Kapelle bei Hirschberg von der Heerde verloren gegangen. Wer zur Wiedererlangung desselben verhilft, erhält eine angemessene Belohnung beim Gerichtskretschmer in Hohenliebenthal.

11621
1 Thaler Belohnung.

Sonnabend den 12. d. M. ist auf der Straße vom Gastwirth Prenzel in Petersdorf bis zur Josephinenhütte ein **Rohrstock** mit Elfenbeingriff, wovon der obere Theil aus 4 übereinander liegenden Theilen bestand, verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe im Breslauer Hofe in Warmbrunn obige Belohnung.

11758. Ein graues **Jäckchen** (Jaquet) ist auf dem Wege von den Bibersteinen nach Alt-Kemnitz verloren worden.
Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe auf dem Dominium Alt-Kemnitz eine angemessene Belohnung.

11754. Ein **Kinderhut** mit weißen und blauen Blumen ist in Warmbrunn verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung im Zollhause zu Herischdorf.

Geldverkehr.

11726. **400 rtl.** mit **900 rtl.** auslaufend auf ein Haus u. Baustelle in Hirschberg, **3000 rtl.** Feuerkasse, werden von einem streng pünktlich zahlenden Zinsenzahler gesucht.
Hirtenstraße 17. Heidenreich.

11732. **1000 Thlr.** sind am 1. Oktober c. ungetheilt, auf nur ganz sichere Hypothek, womöglich auf Landgrundstück, zu vergeben. **Hellge,** Gerichtsschreiber in Warmbrunn.

Einladungen.

11730. Sonntag den 27. Sept. ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein R. Böhm im schwarzen Roß.

11589.
Zum Tanzvergnügen

ladet auf Sonntag den 27sten d. Mts. ergebenst ein
W. Firl im Langenhause.

11788. Sonntag den 27. September **Tanzmusik** im Landhaus zu Cunnersdorf. **Thiel.**

11725.
In die drei Eichen

ladet auf Sonntag und Montag zu frischem Pflaumen- und Apfelkuchen ergebenst ein **A. Sell.**

11729
Zur Kirmes.

Sonntag den 27. u. Mittwoch den 30. d. M. ladet freundlichst ein. Für frische Kuchen, Karpfische, Enten-, Gänse-, Pökelbraten und sonstige Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein; auch findet an beiden Tagen
Tanzmusik
statt. **Louis Strauß** in Schwarzbach.

Zur Kirmes nach Straupitz

ladet Sonntag den 27. September und Donnerstag den 1. Oktober Unterzeichneter freundlichst ein. Für gute Musik und alles Andere wird bestens gesorgt sein. **K. Dittmann.**

11714. Sonntag den 27., Mittwoch den 30. September ladet zur Kirmes nach Neu-Schwarzbach Unterzeichneter ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch; für frische Kuchen, verschiedene Speisen und gute Musik wird bestens sorgen
Beer.

11735. **Zur Kirmes**
auf Mittwoch den 30. September und Sonntag den 4. Oktober ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
C. Kirchner in Schildau.

11727. Zur **Kirmes** auf Sonntag den 27. Sept. und Donnerstag den 1. Oktober ladet ganz ergebenst ein
Mischer in Schildau.

11782. Sonntag den 27. d. M. ladet zum **Tanzvergnügen** in den weißen Adler nach Warmbrunn freundlichst ein
Anfang 4 Uhr. **J. Arnold.**

11658.
Zur Kirmes
Sonntag den 27. Septbr. u. Sonntag den 4. Oktbr. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Knobloch in Schildau.

Breslauer Hof in Warmbrunn.
Zur **Kirmesfeier** auf **Sonnabend den 26. September**
Souper a la carte und Tanz;
ladet ganz ergebenst ein **Joh. Cammert.**

Belvedere in Warmbrunn.
11778. **Sonntag den 27. September**
Wurstpicknick,
wozu ergebenst einladet **J. G. Herrmann.**

11715. Sonntag den 27. September **Kirmes-Feier** mit **Tanzvergnügen,** wozu ergebenst einladet
Warmbrunn. **A. Walter.**

11720
Einladung.
Sonntag den 27. d. M. ladet zum **Erntefest** nach Märzdorf bei Warmbrunn ganz ergebenst ein. Für frischen Kuchen, gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittet **E. John.**

11751. Zum **Kirmeskuchen** und **Tanzmusik** auf Sonntag den 27. d. ladet ergebenst ein **A. Baumert** in der Baude.

11743. Sonntag den 27. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in den freundlichen Hain ergebenst ein
Wernersdorf. **W. Göldner.**

Brauerei in Arnsdorf.
Zum Erntefest
ladet auf Sonntag den 27. d. Unterzeichneter alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein. Für gute Musik und Getränke wird Sorge tragen
11800. **H. Berndt,** Brauermstr.

11733. Zur **Kirmes** auf Mittwoch den 30. d. M. und Sonntag den 4. Oktober ladet Freunde und Gönner ganz ergebenst ein **Mor. Heinrich** in Meffersdorf.

Kirmes in der Brauerei zu Birngrütz.
11736. Sonntag den 27., Dienstag den 29. September und Donnerstag den 1. Oktober, sowie Montag den 28. September **Kegelschieben,** wozu ergebenst einladet **A. Nessel.**

11663. Zur **Kirmes** auf Sonntag den 27. und Montag den 28. d. ladet zum **Schallmey-Concert** nach Seifershau freundlichst ein **F. Müller,** Brauereibesitzer.
Anfang 4 Uhr.

11665.
Zur Kirmes-Feier
ladet auf Sonntag den 27. und Montag den 28. September alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein
F. Hainke, Gastwirth in Seifershau.

Zur Arnsberger Kirmes
ladet auf Sonntag den 27. September und Donnerstag den 1. Oktober freundlichst ein. [11588.] **H. Bader.**

Zur Kirmes-Feier
ladet auf Mittwoch den 30. September und Sonntag den 4ten Oktober alle Freunde und Gönner mit dem Bemerken ergebenst ein, daß für guten Hasen-, Reh-, Enten- und Gänsebraten, so wie für verschiedene andere Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird. Um zahlreichen Besuch bittet
Schmiedeberg. [11679] **Hütter** im Schießhause.

11682. Sonntag den 27. d. ladet alle Freunde und Gönner zur **Abschiedsmusik** in den Schilfkretscham ergebenst ein
G. Springer.

11645.
Gröditzberg.
Sonntag den 27. September c.:
Viertes Abonnement-Concert
von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn G. Goldschmidt aus Liegnitz.
Anfang 3½ Uhr. Entree an der Kasse à Person 7½ Sgr.
Nach der Beendigung des Concerts großes brillantes **Feuerwerk** und **Bal paré.**
L. Görner.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 24. September 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	11	—	3	4	—	2	20	—	2	1	—	1	8	—
Mittler.....	3	6	—	3	—	—	2	14	—	1	29	—	1	7	—
Niedrigster ..	2	28	—	2	25	—	2	9	—	1	25	—	1	6	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 15 sgr.

Schönau, den 23. September 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	2	—	2	25	—	2	16	—	2	—	—	1	7	6
Mittler.....	2	27	—	2	21	—	2	13	—	1	28	—	1	7	—
Niedrigster ..	2	22	—	2	17	—	2	12	—	1	26	—	1	6	—

Butter, das Pfund 9 sgr. 6 pf., 9 sgr. 3 pf., 9 sgr.

Bolkenhain, den 21. September 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	29	—	2	23	—	2	14	—	2	1	—	1	5	—
Mittler.....	2	22	—	2	18	—	2	10	—	1	29	—	1	3	—
Niedrigster ..	2	18	—	2	13	—	2	7	—	1	26	—	1	1	—

Breslau, den 23. September 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 17 3/[illegible] B.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)